Technisches Handbuch Bramac 7° DachSystem

BMI BRAMAC

Verlegerichtlinie

bmigroup.com/at

Inhaltsverzeichnis

SYSTEMGARANTIE FÜR DAS BRAMAC 7° DACHSYSTEM 5

7

VERLEGUNG

Vorbemerkung 8
Dimensionierung Sparrenlänge und Konterlattung 9
Allgemeine Hinweise 10
Ausführungsvarianten 12

BRAMAC 7° – 3,25 DO 16
VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230
Fläche verlegen 16
Kopfstoß/T-Stoß verkleben 18
Längsstöße verkleben 18
Verlegung im Firstbereich 19
Verlegung bei Kamin 19
Einbindung des Kamins mit Wakaflex 19
Abgasrohranschluss 21
Wandanschluss 22
Konterlatten verlegen 23
Grat (Verlegung Unterdeckbahnen) 24

BRAMAC 7° – 4,50 DO 28
VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350
Allgemeine Hinweise 28
Traufe 35
Seiten- und Höhenüberdeckung 36
T-Stoß 36
Konterlattung 36
Kaminanschluss Unterdach 37
Abgasrohranschluss 38
Anschluss Durovent 38
Ausführung mit Aufsparrendämmung 39
Kaminabschluss Unterdach 40
Ausführung Kehle 41

BRAMAC 7° – 4,50 DO 45
VERLEGUNG VILLASUB UDS E-3
Allgemeine Hinweise 45
Traufe 45
Quernähte/Kopfstöße 47
Kamineinbindung 48
Wandanschluss 51
Konterlatten 52
Einbindung DuroVent 53

BRAMAC MAX 7° 54
Verlegung 54
Schneereiche Gebiete 55
Verlegeschemata Schneeschutz 56
Verlegung 57
Konstruktionsbreite 58
Gratausbildung 60
Kaminausbildung 61
Abgasrohranschluss 64
Dachdurchgänge 66
Befestigung 69

73
DETAILS

Traufenausbildung 74
Firstausbildung 76
Gratausbildung mit Gratlatte 77
Ortgangausbildung mit Saumblech 77
Pultausführung mit Lüftungsband 78
Pultausführung verblecht 79
Wandanschlüsse 80
WDF 82
Lichtkuppel 84
Kaminanschluss 86
Keilausbildung 89
Vollwärmeschutz 90
Mansarde 92
Schleppgaube 93
Ausführung mit Aufsparrendämmung (Bramac Thermazone) 94

97
FAQs

Häufig gestellte Fragen 98

Das vorliegende Handbuch soll eine Unterstützung für den zertifizierten Anwender auf der Baustelle sein. Es enthält daher nur die für die Ausführung notwendigen Informationen. Umfassende Produktspezifikationen und Hinweise für die Planung und Ausführung erhalten Sie bei den Zertifizierungsschulungen und auch bei den Auffrischungsschulungen (für bereits zertifizierte Betriebe) und in den dabei ausgegebenen Unterlagen.

Systemgarantie
für das Bramac 7° DachSystem

ALLGEMEINES:

- Die Systemgarantie für das Bramac 7° DachSystem wird von BMI Austria dem Bauherrn gegenüber gewährt.
- Die Dauer der Garantie beträgt 15 Jahre.
- Die Garantie beginnt mit dem Datum des Fertigstellungsprotokolls, jedoch spätestens 6 Monate nach Beginn der Arbeiten mit dem Bramac 7° DachSystem.
- Die Dachsteingarantie für Bramac Max 7° beträgt 30 Jahre. Diese beginnt ebenfalls mit dem Datum des Fertigstellungsprotokolls bzw. spätestens 6 Monate nach Beginn der Arbeiten mit dem Bramac 7° DachSystem zu laufen.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE GEWÄHRUNG DER SYSTEMGARANTIE:

- Das Bramac 7° DachSystem muss von einem von BMI Austria zertifizierten Gewerbebetrieb verlegt worden sein.
- Es sind ausschließlich die in der Garantieurkunde angeführten Systemteile zu verwenden.
- Das Fertigstellungsprotokoll ist fixer Bestandteil der Garantie. Die Garantie gilt nur, wenn ein vollständig ausgefülltes Fertigstellungsprotokoll vorliegt. Das Fertigstellungsprotokoll ist an das BMI KundenServiceCenter zu übermitteln:

BMI Austria GmbH
Bramacstraße 9
A-3380 Pöchlarn
T +43 2757 4010-0
F +43 2757 4010-60
E kundenservice.austria@bmigroup.com

Systemlösung Bramac 7° DachSystem

Verlegung

Vorbemerkung

Im Detail besteht das Bramac 7° DachSystem aus folgenden Komponenten:

- Dachstein Bramac Max 7°
- Unterdeckbahn Comfort Seal Resistant 255/ Premium WU 350/Premium Top RU Resistant 330/Top RU Resistant 230/Villasub UDS E-3
- Dichtmasse für Konterlattung/Superabsorber Nageldichtband/ bzw. Bitumen Nageldichtband
- Anschlusskleber TOP RU
- Wakaflex und Wakastrip
- Klebebänder lt. BMI Preisliste
- Pormex Voranstrich, Vedatex Bitumenkleber (bei Ausführung mit „Villasub UDS E-3")
- Dachzubehör und Sondersteine lt. BMI Preisliste

Die Verlegung des Bramac 7° DachSystems erfolgt ausschließlich durch Betriebe, die eine spezielle Zertifizierung von BMI Austria erhalten haben. Eine aktuelle Liste der zertifizierten Unternehmen finden Sie auf **www.bmigroup.com/at**.

Die in unserer Verlegerichtlinie dargestellten Ausführungen und Details bilden die Voraussetzung für den Erhalt der 15-jährigen Systemgarantie. Sie sind unbedingt bei der Ausführung des Bramac 7° DachSystems einzuhalten. Davon abweichende Ausführungen bedürfen der Zustimmung der BMI Austria GmbH. Die Systemgarantie wird nur bei Verarbeitung durch zertifizierte Betriebe gewährt! Komponenten des Bramac 7° DachSystems sind zwar auch einzeln erhältlich und verarbeitbar, jedoch gibt es dafür keine 15-jährige Systemgarantie!

Bei der Ausführung vom Bramac 7° DachSystem überschneiden sich meist zwei bis drei Gewerke – Dachdecker, Spengler und Zimmerer. Die Verantwortung der Ausführung obliegt dem zertifizierten Unternehmen. Besitzt ein Unternehmen die Gewerbeberechtigung für ein erforderliches Gewerbe nicht, so hat dieses Unternehmen ein anderes, welches mit dem entsprechenden Gewerbe ausgestattet ist, zu beauftragen. Die Überwachung der Ausführung und Qualität obliegt dem beauftragenden Unternehmen.

WICHTIGER HINWEIS FÜR DIE ENTSORGUNG
Dachsteine Bramac Max 7°: Die Metallteile werden von den Dachsteinen in Form von Abschlagen der Metallplättchen getrennt. Die metallfreien Steine werden auf einer normalen Bauschuttdeponie entsorgt. Die Steinreste mit den Metallplättchen sind als gemischter Bauabfall zu betrachten, ähnlich wie der Abbruch von Stahlbetonteilen. Top RU-Anschlusskleber, Dichtmasse Konterlattung, Dichtpaste Premium WU, Vedatex Bitumenkleber und Pormex Voranstrich – siehe Entsorgungshinweise in den Sicherheitsdatenblättern. (Download unter www.bmigroup.com/at)

Dimensionierung Sparrenlänge und Konterlattung

MAXIMALE SPARRENLÄNGE IN ABHÄNGIGKEIT DER DACHNEIGUNG:

Für die unteren Dachneigungsbereiche ist die Begrenzung der Sparrenlänge unbedingt einzuhalten. Grundsätzlich sind aber extreme Sparrenlängen zu vermeiden. Im Zweifelsfall ist mit der BMI Austria GmbH vor der Planung bzw. vor der Ausführung Rücksprache zu halten.

Dachneigung	7°	8°	9°	10°
max. Sparrenlänge	11	12	13	14

TABELLE FÜR DIMENSIONIERUNG DER KONTERLATTUNG: MINDESTKONTERLATTENHÖHE in mm

SPARRENLÄNGE in m	DACHNEIGUNG in Grad			
	DN ≥ 7° bis 15°		DN ≥ 15° bis 20°	
Schneelast s_k in kN/m²	< 3,25	≥ 3,25	< 3,25	≥ 3,25
bis 5 m	45	60	45	60
über 5 bis 10 m	60	60	45	60
über 10 bis 15 m	60	75	60	75
über 15 bis 20 m	75	95	75	95
	DN > 20° bis 25°		DN > 25°	
Schneelast s_k in kN/m²	< 3,25	≥ 3,25	< 3,25	≥ 3,25
bis 5 m	45	45	45	45
über 5 bis 10 m	45	60	45	60
über 10 bis 15 m	60	75	45	60
über 15 bis 20 m	75	75	60	75

Allgemeine Hinweise

Alle gezeigten Verlegeschritte dieser Verlegeanleitung für geneigte Dächer von 7° bis 15° sind Voraussetzung für die Funktion und die Gewährung der Garantie von der BMI Austria GmbH.

EINSATZBEREICH:

Ab einer Dachneigung von 7°. In Abhängigkeit der Regelschneelast vor Ort können folgende Systeme verlegt werden:

Bramac 7°- 3,25 do: bis zu einer Regelschneelast von 3,25 kN/m². Das entspricht einer Schneelast gemäß Schneelastkarte nach ÖNORM B 1991-1-3 in
- Zone 2 bis zu einer Seehöhe von 895 m bzw.
- Zone 3 bis zu einer Seehöhe von 600 m

Bramac 7°- 4,50 do und **Bramac 7°- 4,50 dd:** bis zu einer Regelschneelast von 4,50 kN/m². Das entspricht einer Schneelast gemäß Schneelastkarte nach ÖNORM B 1991-1-3 in
- Zone 2 bis zu einer Seehöhe von 1300 m
- Zone 3 bis zu einer Seehöhe von 1000 m bzw.
- Zone 4 bis zu einer Seehöhe von 700 m

Die maximale Sparrenlänge ist in Abhängigkeit der Dachneigung gemäß der Tabelle „Sparrenlänge" auf Seite 9 zu ermitteln.
Die Höhe der Konterlattung in Abhängigkeit von der Sparrenlänge ist gemäß Tabelle auf Seite 9 zu ermitteln. Zwischenwerte können interpoliert werden.

Die Verlegung der Unterdeckbahnen erfolgt immer auf Schalung. Die Ausführungen **Bramac 7°– 3,25 do** und **Bramac 7°– 4,50 do** können auch auf Dämmelementen **Bramac Thermazone Basic** angewendet werden.

Sichtbare, bzw. hervorstehende Nägel, Schrauben in der Fläche sind zu entfernen.

Klebestellen dürfen nicht mit z. B. Sägekettenöl verunreinigt sein, da die entsprechende Haftung/Verbindung nicht mehr gewährleistet ist!

Der Mindestdachlattenquerschnitt beträgt 3/5 cm. Bei Anschlüssen mit Wakaflex sind „Sackbildungen" zu vermeiden. Hohlräume sind entsprechend zu unterfüttern.

Holzschutzmittel für Dachlatten und Konterlatten sind nicht notwendig. Werden jedoch Holzschutzmittel verwendet, so ist eine Freigabe von BMI erforderlich.

Die Einhaltung der Reihenfolge dieser Verlegeanleitung erleichtert die Montage der Unterdeckbahn und die Herstellung der Anschlüsse. Falls Kamine oder andere Durchgänge nicht vorhanden sind, vereinfacht sich die Verlegung wesentlich. Die entsprechenden Verlegehinweise können dann übersprungen werden.

Die Entwässerung von anderen Dachflächen auf das 7° Dach ist nicht zulässig.

Folgende Produkte und Dachdetails können mit dem Bramac 7° DachSystem im Dachneigungsbereich von 7° bis 15° nicht gelöst werden und fallen daher nicht unter die Garantiezusage: Ausstiegsfenster (z. B. Luminex oder ähnliche), Solar-Indachkollektoren (Thermie, oder Photovoltaik), Schneefanghaken, Aerofirstelemente, Top Roll, Figaroll Plus, Eco Roll.

Anmerkung: Solar-Aufdachmontagen (Thermie, oder Photovoltaik) dürfen nur mit dem Bramac Modulstützenset Max 7° ausgeführt werden. Kehlen können unter bestimmten Voraussetzungen mit dem System **Bramac 7°– 4,5 do** ausgeführt werden. Siehe dazu Verlegehinweise ab Seite 41.

WICHTIG!
Wir empfehlen folgenden Hinweis sowohl im Verkaufsgespräch als auch im Angebot anzuführen:
Da das Bramac 7° DachSystem den Stand der Technik für flachgeneigte Dächer völlig neu definiert, weisen wir darauf hin, dass die Verlegung den derzeitig gültigen Normen noch nicht entspricht. Die langfristige Funktionsfähigkeit eines durch zertifizierte Betriebe nach den Richtlinien von BMI Austria GmbH hergestellten Bramac 7° DachSystems wird jedoch durch die 15-jährige Funktionsgarantie abgesichert.

Bramac 7° Ausführungsvarianten

Bramac 7°- 3,25 do (dampfdiffusionsoffen): bis zu einer Regelschneelast von 3,25 kN/m². Das entspricht einer Schneelast gemäß Schneelastkarte nach ÖNORM B 1991-1-3 in

- Zone 2 bis zu einer Seehöhe von 895 m bzw.
- Zone 3 bis zu einer Seehöhe von 600 m

AUSFÜHRUNGSVARIANTEN 3,25 DO (DAMPFDIFFUSIONSOFFEN):

UNTERDECKBAHN BRAMAC TOP RU RESISTANT 230 UNTERDECKBAHN BRAMAC PREMIUM TOP RU RESISTANT 330	
Abdichtung Konterlattung:	Dichtmasse Konterlattung, oder Super Absorber Nagel-dichtband (5 cm, bzw. 7,5 cm)
Verklebung Längsstoß:	Klebestreifen auf Klebestreifen
Verklebung Kopf-/T-Stoß:	Abdichtung Anschlusskleber Top RU
Verklebung auf Traufblech:	Klebestreifen der Unterdeckbahn auf Traufblech

UNTERDECKBAHN COMFORT SEAL RESISTANT 255	
Abdichtung Konterlattung:	Nageldichte Unterdeckbahn für geschalte Dachflächen. Keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich!*
Verklebung Längsstoß:	Klebestreifen auf Klebestreifen
Verklebung Kopf-/T-Stoß:	Abdichtung Anschlusskleber Top RU
Verklebung auf Traufblech:	Klebestreifen der Unterdeckbahn auf Traufblech

UNTERDECKBAHN BRAMAC PREMIUM WU 350	
Abdichtung Konterlattung:	Super Absorber Nageldichtband (5 cm, bzw. 7,5 cm)
Verklebung Längsstoß:	Verschweißung mittels Heißluftfön, oder WITEC Quellschweißmittel
Verklebung Kopf-/T-Stoß:	Verschweißung mittels Heißluftfön, oder WITEC Quell-schweißmittel. Zusätzliche Abdichtung mittels Dichtpaste Premium WU
Verklebung auf Traufblech:	Auf PVC-beschichteten Traufblech Verschweißung mittels Heißluftfön, oder WITEC Quellschweißmittel

*Die Nageldichtfunktion erfordert eine druckfeste Unterlage (Schalung). Die Befestiger sind im 90° Winkel zur Schalung anzuordnen. Ist als Schalungsebene eine Aufsparrendammung vorhanden, so ist vor Ausführung die Freigabe der BMI-Anwendungstechnik einzuholen.

Bramac 7°- 4,50 do (dampfdiffusionsoffen) und **Bramac 7°- 4,50 dd** (dampfdiffusionsdicht): bis zu einer Regelschneelast von 4,50 kN/m^2. Das entspricht einer Schneelast gemäß Schneelastkarte nach ÖNORM B 1991-1-3 in

- Zone 2 bis zu einer Seehöhe von 1300 m bzw.
- Zone 3 bis zu einer Seehöhe von 1000 m

AUSFÜHRUNGSVARIANTE 4,50 DO (DAMPFDIFFUSIONSOFFEN):

UNTERDECKBAHN BRAMAC PREMIUM TOP RU RESISTANT 330	
Abdichtung Konterlattung:	Dichtmasse Konterlattung, oder Super Absorber Nageldichtband (5cm, bzw. 7,5 cm)
Verklebung Längsstoß:	Klebestreifen auf Klebestreifen
Verklebung Kopf-/T-Stoß:	Abdichtung Anschlusskleber Top RU
Verklebung auf Traufblech	Klebestreifen der Unterdeckbahn auf Traufblech

UNTERDECKBAHN BRAMAC PREMIUM WU 350	
Abdichtung Konterlattung:	Super Absorber Nageldichtband (50 mm, bzw. 75 mm)
Verklebung Längsstoß:	Verschweißung mittels Heißluftfön, oder WITEC Quellschweißmittel
Verklebung Kopf-/T-Stoß:	Verschweißung mittels Heißluftfön, oder WITEC Quellschweißmittel. Zusätzliche Abdichtung mittels Dichtpaste Premium WU
Verklebung auf Traufblech:	Auf PVC-beschichteten Traufblech Verschweißung mittels Heißluftfön, oder WITEC Quellschweißmittel

AUSFÜHRUNGSVARIANTE 4,50 DD (DAMPFDIFFUSIONSDICHT):

UNTERDECKBAHN VILLASUB UDS E-3	
Abdichtung Konterlattung:	Villasub Nageldichtband (60 mm, oder 80 mm)
Verklebung Längsstoß:	Verschweißung mittels Heißluftfön oder Abflammgerät
Verklebung Kopf-/T-Stoß:	Verschweißung mittels Heißluftfön oder Abflammgerät
Verklebung auf Traufblech:	Verschweißung mittels Heißluftfön oder Abflammgerät

Bramac 7° Ausführungsvarianten

HINWEISE FÜR DIE VERLEGUNG DER BRAMAC UNTERDECKBAHNEN

COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230

Wesentliche Punkte zur Funktionalität der Regensicherheit vom Bramac 7° DachSystem:

- beidseitig vorkonfektionierte und mit Schutzstreifen geschützte Klebestreifen in der Fläche übereinander.
- Anschlusskleber bei Kopfstößen und Überlappungen, wo keine 2 Klebestreifen. vorhanden sind bzw. diese nicht übereinander zu liegen kommen!
- die Dichtmasse Konterlattung oder Super Absorber Nageldichtband (5 bzw. 7,5 cm) bei allen Konterlatten (ausgenommen nageldichte Unterdeckbahn Comfort Seal Resistant 255)
- das Klebeband bei aufgehenden Bauteilen und Anschlüssen.
- Unterdeckbahnen sind keine Notdeckung.

Verarbeitungstemperatur:
Für die Dichtmasse und Kleber: ab +7°C
Für das Klebeband Top RU: ab -5°C

Klebestellen für Anschlusskleber und Dichtmasse müssen schmutzfrei sein. Eine Verarbeitung bei Feuchtigkeit oder feuchtem Untergrund ist möglich (Feuchtigkeit bewirkt ein rascheres Reagieren der auf PU basierenden Kleber).

Durch Arbeiten am Dach entstandene Beschädigungen der Bahn (Löcher, Risse usw.) müssen mit Unterdeckbahnstreifen und Anschlusskleber abgedichtet werden.

Die Randbereiche der Unterdeckbahnenstreifen sind zusätzlich umlaufend mit Climatape abzukleben.

Bramac 7° – 3,25 do

VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230

FLÄCHE VERLEGEN:

Vor Beginn der Verlegung sind die Überlappungen beim Traufblech im Bereich der Überdeckung durch die Unterdeckbahn mit einem Streifen Wakaflex zusätzlich abzudichten.

Überlappungen beim Traufblech mit Kehlsattelband oder Wakaflex abdichten.

Die Verlegung der Unterdeckbahnen erfolgt durchgehend unter der Konterlattung.

An der Traufe immer mit ganzen Bahnen von links beginnen – keine Restrollen – damit eventuelle Kopfstöße soweit als möglich in Firstnähe liegen. Die bedruckte Seite immer nach oben. Die erste Bahn wird ca. 6 – 7 cm von der Vorderkante vom Traufblech hereingerückt verlegt. Die Unterdeckbahn muss das Traufblech mind. 12 cm überlappen.

6 – 7 cm von Vorderkante Traufblech reinrücken.

Die Unterdeckbahnen bei Überlappungen des Traufbleches mit Anschlusskleber an den ersten 10 cm gegen Kapillarwirkung abdichten!

Die Überlappungen des Traufbleches abdichten.

Schutzstreifen der Unterdeckbahn abziehen.

Die Unterdeckbahn mit Klebestreifen an dem Traufblech ankleben und mit Roller andrücken!

Mit Roller gut andrücken.

Die Bahn vollständig ausrollen, faltenfrei ausrichten und mit Klammern im dafür vorgesehenen Überdeckungsbereich befestigen.

Mit Klammern befestigen.

Nächste Bahnenreihe faltenfrei ausrollen und durch festes Andrücken vorhandene Falten schließen. Beide Schutzstreifen von den Klebestreifen gleichzeitig abziehen (Schutzstreifen müssen vollständig abgezogen sein) und Klebestreifen mit Hand oder Roller andrücken. Diese Vorgehensweise für die gesamte Dachfläche anwenden. Verklebungen der Unterdeckbahnen dürfen nicht mehr geöffnet werden, da die Bahn bzw. die Verbindung beim Abheben zerstört und undicht wird!

WICHTIG!
Falls mit stärkerem Windangriff während der Verlegung zu rechnen ist, sollten die Konterlatten sofort aufgebracht werden, damit die Bahnen nicht durch den Wind beschädigt und Klebestellen ev. aufgerissen werden.

Beide Schutzstreifen gleichzeitig abziehen.

Klebestreifen mit Hand oder Roller andrücken.

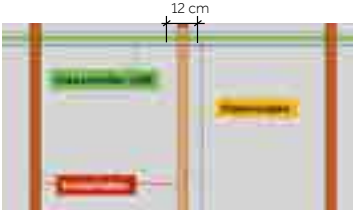
Bramac 7° – 3,25 do

VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230

KOPFSTOSS/T-STOSS VERKLEBEN:

Kopfstoß in waagrechter Richtung als Verbindung zur nächsten Rolle mit Anschlusskleber verkleben (seitliche Überdeckung = mind. 12 cm).

EMPFEHLUNG
Die Unterdeckbahn so zuschneiden, dass der Kopfstoß mit der Konterlatte überdeckt wird. Wenn die Stöße nicht durch die Konterlatten abgedeckt werden, mit 2 Kleberaupen abdichten!



Kopfstoß in waagrechter Richtung verkleben.

Lückenloses Aufbringen des Anschlusskleb ers entlang der Außenkante der überdeckenden Bahn (ca. 1 – 2 cm innerhalb des Randes).
Die Kleberaupe muss am unteren Ende im rechten Winkel entlang der untersten Kante 10 cm nach innen gezogen werden (nur mehr ein Klebestreifen vorhanden).

Anschlusskleber aufbringen.

Fertig verklebt.

LÄNGSSTÖSSE (Z.B. FIRSTBEREICH) VERKLEBEN:

Überlappungen der Bahnen bei denen kein oder nur mehr einseitig ein Klebestreifen, bzw. verschweißbarer Untergrund vorhanden ist, müssen mit Anschlusskleber abgedichtet werden.

Mit Anschlusskleber abdichten.

VERLEGUNG IM FIRSTBEREICH:
Die Bahn wird von der gegenüberliegenden Seite über den First hinweg auf die andere Bahn gezogen! Der überlappende Teil muss mit dem Anschlusskleber über die gesamte Dachlänge abgedichtet werden (s. Abb. Längsstoß, Seite 18). Der sichtbare Klebestreifen kann dabei aus optischen Gründen abgeschnitten werden. Eine Überdeckung von mind. 12 cm muss gewährleistet werden.

Die Bahn wird von der gegenüberliegenden Seite über den First hinweg auf die andere Bahn gezogen.

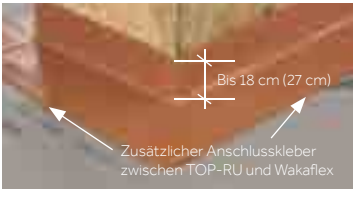
VERLEGUNG BEI KAMIN:
Die Unterdeckbahn bis auf 5 cm an die rechte Kaminseite heranführen und abschneiden.

Unterdeckbahn an die rechte Kaminseite heranführen.

Die Unterdeckbahn an die linke Kaminseite heranführen und so abschneiden, dass sie von der rechten Unterspannbahnseite um mind. 12 cm überdeckt wird.

Bahn an die linke Kaminseite heranführen.

EINBINDUNG DES KAMINS MIT WAKAFLEX:
Es wird traufseitig begonnen. Die halbe Bahnbreite wird am Kamin hochgezogen, mind. jedoch bis zur Oberkante der Eindeckung.
Zwischen Unterdeckbahn und Wakaflex ist zur zusätzlichen Abdichtung eine Raupe Anschlusskleber aufzutragen.

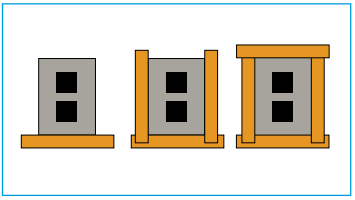


Firstseitig und seitlich verlegtes Wakaflex.

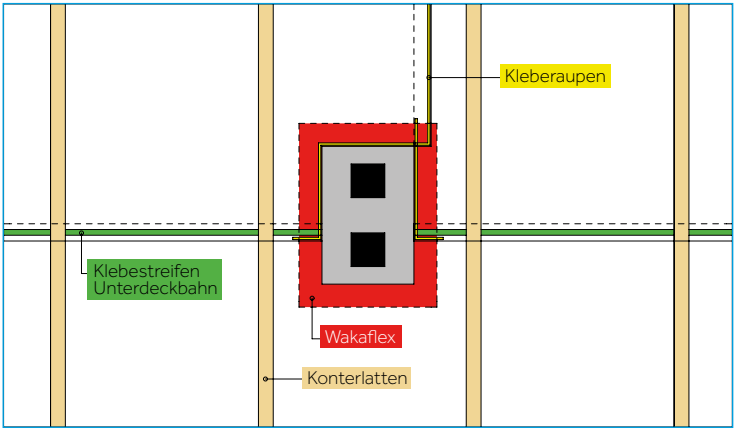
Bramac 7° – 3,25 do

VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230

Danach folgt die seitliche Einbindung, zuletzt wird das firstseitige Wakaflex verlegt.



Je nach Lage des Kamins wird die nächste, firstseitige Lage der Unterdeckbahn verlegt. Die seitlichen Überlappungen sollten ebenfalls so ausgeführt werden, dass diese unter den ebenfalls seitlichen Konterlatten zu liegen kommen.
Sämtliche Stöße und Überlappungen sind mit Anschlusskleber zu verkleben!
Danach restliche Konterlattung und Lattung aufbringen. Für richtige Aufbringung der Konterlattung s. Seite 23.



ABGASROHRANSCHLUSS

2 Wakaflexstreifen halbkreisförmig ausschneiden,
Ø ca. 2 cm kleiner als das Abgasrohr.

Wakaflex am Rohr anformen, traufseitig beginnen und das firstseitige Wakaflex überlappend verlegen. Unter dem Wakaflex ist eine Kleberaupe mit Anschlusskleber aufzubringen.

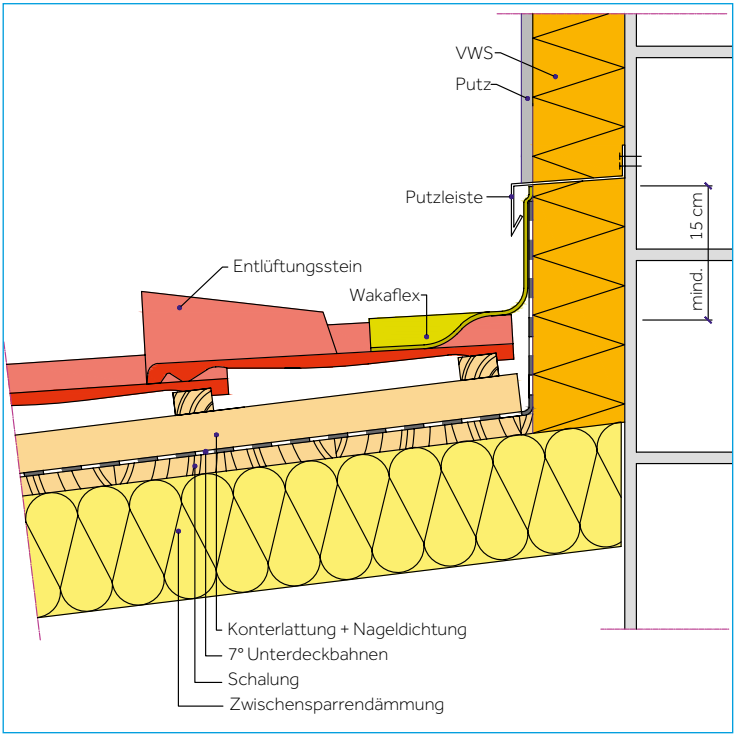
Wakaflex-Flansch verlängern.

Bramac 7° – 3,25 do

VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230

WANDANSCHLUSS SEITLICH UND OBEN:

Die 7°-Unterdeckbahnen mind. 5 cm über OK-Eindeckung führen und mit Divotape sichern. Bei Bedarf zusätzlich Unterspannbahnstreifen verwenden (siehe Längsstöße Seite 18). Sämtliche Stöße zwischen den USB-Streifen und der Flächenbahn mit dem Anschlusskleber abdichten. Wakaflex mind. 15 cm über Eindeckung hochziehen.



Beispiel: Wandanschluss mit Wakaflex.

Bramac 7° - 3,25 do

VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN PREMIUM TOP RU RESISTANT 330 UND TOP RU RESISTANT 230

KONTERLATTEN VERLEGEN:

Konterlatten sind immer zu schrauben! Zuerst sind die Konterlattenpositionen trauf- und firstseitig zu markieren (Nach Verlegung der Unterspannbahn sind keine Sparrenpositionen mehr erkennbar). Maßnehmen, Ablängen und Positionieren der Konterlatten vor dem Aufbringen der Dichtmasse. Danach ist nur mehr eine geringe Korrektur, aber keine Bearbeitung mehr möglich.
Auflegen der Konterlatten an der späteren fixen Position. Von späterer fixen Position ausgehend die Konterlatte durch zweimaliges Kippen umdrehen (auf den Rücken legen). Mittiges Aufbringen der Dichtmasse.

Mittiges Aufbringen der Dichtmasse.

Konterlatten sind immer zu schrauben.

Aufdrehen der Konterlattung und Befestigung mit Schrauben entsprechend den Verlegerichtlinien! Die Dichtmasse quillt auf und dichtet vollständig ab.

Fertig montierte Konterlatte.

Bramac 7° – 3,25 do
VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN GRAT

GRATAUSBILDUNG:

Überlappung der Unterdeckbahn über beide Seiten des Grates.

Überlappung der Top RU.

Abdichtung der überlappenden Seite mit Anschlusskleber entlang der gesamten Gratlinie (Überdeckung mind. 12 cm über den Grat auf die andere Seite ziehen).

Anschlusskleber im Überlappungsbereich auftragen.

Andrücken der Unterdeckbahn mit Flachdachroller bzw. verschweißen.

Andrücken mit Flachdachroller.

Maßnehmen, Ablängen und Positionieren der Grat-Konterlatten ist vor dem Aufbringen der Dichtmasse erforderlich. Danach besteht nur mehr eine geringe Korrektur-, aber keine Bearbeitungsmöglichkeit.

Positionieren der Grat-Konterlatten.

Bramac 7° – 3,25 do
VERLEGUNG UNTERDECKBAHNEN GRAT

Von späterer fixen Position ausgehend die Konterlatte durch zweimaliges Kippen umdrehen (auf den Rücken legen).
Danach die Dichtmasse mittig aufbringen.

HINWEIS
Für die nageldichte Unterdeckbahn Comfort-Seal Resistant 255 ist keine zusätzliche Nagelabdichtung der Konterlattung erforderlich.

Dichtmasse mittig aufbringen.

Konterlatte wieder umdrehen und entsprechend den Verlegerichtlinien befestigen.
Danach Aufbringen der Konterlattenstümpfe, ebenfalls mit Dichtmasse.

Montieren der Konterlattenstümpfe.

Befestigte Konterlatte.

Dachlatten auf Konterlatten aufbringen.

Dachlatte auf Konterlatte Grat.

Auf die Dachlatte werden stehende und liegende Latten aufgebracht. Dimensionierung je nach Erfordernis, abhängig von der Gratneigung.

Gratlatte.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

ALLGEMEINE HINWEISE:

Die Verlegung erfolgt parallel zur Traufe. Die **Premium WU** auf der **Schalung** ausrollen und im oberen Drittel der Höhenüberdeckung (mind. 100 mm) mit Tackerklammern befestigen.
Weitere Befestigungspunkte sind im hinteren Drittel der Seitenüberdeckung auszuführen. Wassersperren und Wassersäcke müssen an jeglichen Dachdetails verhindert werden. Kreuzstöße sind zu vermeiden.

STOSSVERSCHWEISSUNG

Sämtliche Stöße und Nähte sind mittels **WITEC Quellschweißmittel oder Heißluftfön** zu verschweißen.

QUELLSCHWEISSUNG

Es darf nur unverdünntes Original Quellschweißmittel (THF- Tetrahydrofuran) mit einer Reinheit von mindestens 99,7 % (siehe BMI Preisliste – WITEC Quellschweißmittel) verwendet werden.

Zum **Quellschweißen** wird das Quellschweißmittel mit einem ca. 50 mm breiten, ungeleimten Flachpinsel, Borstenlänge ca. 40 mm, in die Überdeckung in Längsrichtung angebracht.
Die obere und untere Bahn müssen in einem Zug angebracht werden und sollen, zum Beispiel mit der Hand oder einer Andruckrolle, **leicht zusammengedrückt** werden. Dabei lässt sich durch leichten Druck mit der Handkante gleichzeitig auch die Schweißbreite begrenzen.

Das Quellschweißmittel soll nicht überdosiert werden, damit es nicht hinter der Naht verlauft, beziehungsweise sich nicht ungewollt verteilen kann. Die Verschweißbreite soll, bei **mindestens 100 mm Nahtüberdeckung**, 40 mm betragen.

Bei **Verlegetemperaturen** unter +5° C ist das Vorwärmen des Schweißbereiches mit einem Heißluftgerät erforderlich. Die Abbindezeit beträgt bei einer Außentemperatur von +5 bis +15°C ca. 10 – 14 Minuten, bei einer Außentemperatur von +18 bis +23°C ca. 5 - 8 Minuten, bei höheren Temperaturen kann die Abbindezeit reduziert werden. Dies ist an einer Schweißprobe vor der Verlegung zu testen.

BEACHTE:
Vor der Verlegung ist eine Schweissprobe auszuführen!

Bei austretendem Quellschweißmittel mit Lappen abtupfen und nicht begehen. Der Kontakt mit Styropor ist zu vermeiden, da es von THF angelöst werden kann.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

ALLGEMEINE HINWEISE:

HEISSLUFTSCHWEISSEN

Die Verschweißungszonen müssen **frei von Verunreinigungen** sein. Bei verschmutzten Nahtflächen ist eine Reinigung mit warmem Wasser möglich. Falten und Quetschungen im Nahtbereich der Bahn sind zu vermeiden.

Für Heißluftschweißungen sind folgende Punkte zu beachten:

- Beide Fügeflächen werden durch gleichmäßiges Erhitzen in den plastischen Zustand überführt.
- Der Fügedruck wird unmittelbar nach Erreichen des plastischen Zustandes aufgebracht.
- Die Schweißgeschwindigkeit variiert in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur und der Temperatur des Heißluftföns Die Schweißtemperatur liegt zwischen 210 °C und 260 °C , bei Detailausbildungen wird eine geringere Schweißtemperatur von ca. 180 °C bis 190 °C empfohlen.

BEACHTE:
Vor der Verlegung ist eine Schweissprobe auszuführen!

- Die Verschweißbreite soll bei mindestens 100 mm Nahtüberdeckung (längs und quer) 40 mm betragen.

TRAUFE

An der Traufe ist ein Traufblech – wie bei Verlegung auf Seite 16 – anzubringen. Die erste Bahn an der Traufe mit 100 mm Überdeckung auf das Traufblech führen, das Traufblech aufrauen und mit der speziellen faserarmierten Abdichtungspaste abdichten *(siehe Preisliste: Dichtpaste Premium WU)*.

Bei PVC-beschichteten Blechen ist eine direkte Heißluftverschweißung möglich. Die Breite des Traufbleches soll so gewählt werden, dass trotz 100 mm Überdeckung der Premium WU auf das Traufblech, der UV-Schutz gewährleistet ist.

KONTERLATTEN

Die Abdichtung der Konterlattendurchdringung erfolgt durch das **Super Absorber Nageldichtband**. Das Super Absorber Nageldichtband wird auf der Unterseite der Konterlattung aufgetackert. Danach wird die Konterlattung auf das Unterdach geschraubt.

ACHTUNG:
Die Dichtmasse Konterlattung darf bei der Premium WU nicht verwendet werden.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

ALLGEMEINE HINWEISE:

FIRST/GRAT

Die Premium WU 350 über First/Grat hinweg verlegen und Stöße verschweißen.

ORTGANG

Die Premium WU 350 am Ortgang über die Konterlatte führen – analog der Ausführung mit der Top RU Resistant 230.

AUSFÜHRUNG FÜR SCHNEEREICHE GEBIETE

Bei Herstellung des Unterdaches mit der verschweißbaren und diffusionsoffenen **Unterdeckbahn Premium WU 350** kann der Einsatz des Bramac 7° DachSystems auch auf **schneereichere Gebiete** mit einer **Regelschneelast von 4,5 kN/m²** gemäß der Schneelastkarte der ÖNORM B 1991-1-3 erweitert werden.

Das heißt, das Bramac 7° DachSystem kann:

- in der **Schneelastzone 2** bis zu einer Seehöhe von **1330 m**,
- in der **Schneelastzone 3** bis zu einer Seehöhe von **1000 m** und
- in der **Schneelastzone 4** bis zu einer Seehöhe von **700 m** ausgeführt werden.

Auch bei dieser Ausführungsvariante gewährt Bramac die **15-jährige Systemgarantie**. Voraussetzungen sind jedoch:

- die Verwendung sämtlicher Systemkomponenten für die Bramac Premium WU,
- die Einhaltung der Verlegerichtlinie und

HINWEIS:
Die Verarbeitung sollte nur durch geübtes Fachpersonal erfolgen, welches insbesondere im Verlegen von verschweißbaren Unterdeckbahnen und mit Abdichtungsarbeiten vertraut ist.
Die neigungsabhängigen, maximal zulässigen Sparrenlängen ändern sich dadurch nicht!

KAMIN/AUFGEHENDE BAUTEILE

Die **Premium WU 350** ist an aufgehenden Bauteilen und Kaminen **mind. 5 cm** über OK-Eindeckung zu führen. Außenecken mittels Fertigecken oder der speziellen **faserarmierten Abdichtungspaste** abdichten (*siehe Preisliste: Dichtpaste Premium WU*). Die Anbindung auf Eindeckungsebene erfolgt mit Wakaflex.

Fertigecken

Dichtpaste Premium WU

Dichtpaste Premium WU

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

ALLGEMEINE HINWEISE:

Dachdurchdringungen (Rohrverbindungen) mittels Fertigteile abdichten.
Es besteht die Möglichkeit diese mittels **Quellschweißmittel** oder mit einem **Heißluftfön** zu verschweißen. **Rohreinfassung zum Lüfterrohr abdichten!** Als zusätzliche Sicherheit empfiehlt es sich, eine Schlauchschelle oder einen Kabelbinder am oberen Ende der Dunstrohrmanschette anzubringen.

TRAUFE

Stoß der PVC-beschichteten Traufbleche mit Blechwinkel unterlegen.

Traufblechstöße mit Fuge verlegen und mit 120 mm breiten Premium WU 350-Streifen abdichten.

Premium WU 350 parallel zur Traufe und an dieser beginnend mit einer durchgehenden Bahn ohne Querstöße verlegen. Die bedruckte Seite der Bahn zeigt nach oben.

Schleppstreifen mit Traufblechwinkel abdecken. Traufblechwinkel durch Schweißpunkte an Premium WU 350 fixieren.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

SEITEN- UND HÖHENÜBERDECKUNG

Seiten- und Höhenüberdeckung:
mind. 100 mm.
Querstöße versetzt anordnen.
Kreuzstöße, Wassersackbildung vermeiden.
Breite der Schweißnaht: 40 mm

T-STOSS

Untenliegende Bahn mit Diagonalschnitt versehen.
Nahtkanten zur Kapillarvermeidung abschrägen.
T-Stöße mit Dichtpaste zusätzlich absichern (Trocknungszeit ca. 24 Stunden).

KONTERLATTUNG

An der Unterseite der Konterlattung das Superabsorber-Nageldichtband aufbringen.

KAMINANSCHLUSS UNTERDACH

Bahn mind. 5 cm über OK Eindeckung führen. Keine gegenläufige Naht bzw. gegenläufige Stöße.

Bahn kann mit Dichtpaste am aufgehenden Bauteil fixiert werden.
Freier Wasserlauf entlang aufgehender Bauteile muss gewährleistet sein, ev. Abweiser oberhalb einbauen.

Anschlüsse sorgfältig verschweißen.

Ecken mit Formteilen mit Heißluftföhn verschweißen.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

ABGASROHRANSCHLUSS

Premium WU-Streifen (Durchmesser Abgasrohr + 2 × 10 cm) ausschneiden.
Öffnung für Rohrdurchgang → Ø ca. 2 cm kleiner als Abgasrohr.
Ränder des Ausschnitts hochbörteln.
Premium WU Streifen übers Rohr ziehen.
Flanschverlängerung = Umfang Abgasrohr +10 cm Überdeckung.
Unterer Rand ca. 2 cm umbörteln und mit Bahn verschweißen.

Schweißkanten zusätzlich mit Dichtpaste sichern.

ANSCHLUSS DUROVENT

Herstellung der Durchdringung mit Durovent Anschlussset, wie bei Ausführung TOP-RU.

Zusätzliche Abdichtung des Anschlussrohres mit Flexiroll-Alu (ebenso auch bei Durchdringungen von Lüftungsanlagen, Antennendurchgänge...).

AUSFÜHRUNG MIT AUFSPARRENDÄMMUNG

Als Dämmelement ist Bramac Thermazone Basic zu verwenden.
Die bauphysikalischen Grundsätze sind wie bei jeder Ausführung mit Aufsparrendämmung zu beachten.

- Luftdichtheit
- Winddichtheit
- Taupunkt außerhalb der Konstruktion
- Bemessung Konterlattenbefestigung
- Vermeidung von Wärmebrücken

Bramac Thermazone Basic ist als Schalungsebene zu betrachten.
Wasserableitung vom Unterdach auf Bramac Thermazone:

- **Schneeregellast ≤ 3,25 kN/m²** erfolgt die Wasserableitung auf den Unterdeckbahnen Comfort Seal Resistant 255, Premium Top RU Resistant 330 und Top RU Resistant 230
- **Schneeregellast bis 4,5 kN/m²** erfolgt die Wasserableitung auf der Unterdeckbahn Premium WU 350 oder Premium Top RU Resistant 330

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG MIT UNTERDECKBAHN PREMIUM WU 350

KAMINABSCHLUSS UNTERDACH

Über die Bramac Thermazone Basic ist eine Unterdeckbahn zu legen.
Sämtliche Details sind analog der Verlegeanleitung Bramac 7° auszuführen.

- **Konterlattenbefestigungen sind mit Dichtmasse (Premium Top RU Resistant 330 und Top RU Resistant 230) oder Absorberband (Premium WU 350) abzudichten.**
- **Bahnenstöße sind mit Anschlusskleber (Unterdeckbahnen Comfort Seal Resistant 255, Premium Top RU Resistant 330 und Top RU Resistant 230) abzudichten oder zu verschweißen (Premium WU 350).**
- **Durchdringungen, Wandanschlüsse mit Wakaflex herstellen.**

Es sind sämtliche Systemkomponenten des DachSystems Bramac 7° nach Erfordernis zu verwenden.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG PREMIUM WU, AUSFÜHRUNG KEHLE

WICHTIGER HINWEIS

Die Kehlenausbildung darf ausschließlich mit der Premium WU 350 Unterdeckbahn zur Ausführung gebracht werden.

Die Kehlenausbildung darf nur in Gebieten mit einer maximalen Schneeregellast von 3,25 kN/m² ausgeführt werden.
Die Dachrinne muss an der Schalungsebene angeschlagen werden.
Der Rinnenhaken ist dafür in die Schalung einzustemmen.

Im Lötbereich der Kehlbleche darunterliegende Premium WU 350 gegebenenfalls mit einem zusätzlichen Bahnenstreifen gegen zu hohe Temperaturen schützen.

Die maximale Sparrenlänge beträgt 9 m.

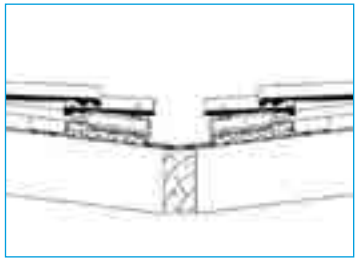
Aufgrund der geringen Dachneigung ist eine vertiefte Kehle mit einer Solenbreite von mindestens 200 mm auszubilden.

Verunreinigungen der Kehle im Zuge der Wartung entfernen.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG PREMIUM WU, AUSFÜHRUNG KEHLE

Unterhalb der Kehle ist eine Lage Premium WU 350 vollflächig auf die Schalung aufzubringen.
Danach sind die Konterlatten und die Unterfütterungen (Pfosten) des Bleches parallel zur Kehle aufzubringen.
(mindestens 200 mm Solenbreite berücksichtigen)



Unter der Konterlatte ist als Nageldichtung das Superabsorber Nageldichtband aufzubringen.
Die Konterlatten müssen um 10 mm höher sein, als die Unterfütterung der Kehlverblechung. Bei einer 5 cm hohen Konterlatte sind die Pfosten somit mit 4 cm Höhe auszubilden. Dadurch tragen die Stehfälze der Verblechung nicht auf.

Kehlschalung, Kehlbretter (Kehlpfosten) und die Konterlatten längs der Kehle werden von einem wasserdichten Unterdach mit Premium WU 350 überdeckt.

Nun kann die Kehlenverblechung eingelegt werden und die Dachlatten bis zur Kehlvertiefung geführt werden.

60 mm breite und 55 mm tiefe Einhangbleche schützen die Stirnseite der Dachlattung.
Es ist ein Abstand von 1 cm zwischen Einhangbleche und der Dachlattung einzuhalten.

Bramac 7° – 4,50 do

VERLEGUNG PREMIUM WU, AUSFÜHRUNG KEHLE

Compribänder schützen zusätzlich vor Flugschnee und Treibregen.

Die Dachsteine müssen die vertiefte Kehle mindestens 20 mm überdecken.

Bramac 7° – 4,50 dd

VERLEGUNG VILLASUB UDS E-3

ALLGEMEINE HINWEISE:

- Die Verlegung erfolgt parallel zur Traufe
- Die Villasub UDS E-3 auf der Schalung ausrollen, die Releasefolie abziehen und im oberen Drittel der Höhenüberdeckung mit verzinkten Nägeln ca. alle 15 cm zu befestigen.
- Kreuzstöße sind zu vermeiden
- Sägekettenöl darf nicht auf die Bahn gelangen
- Bei geringen Außentemperaturen ist die Bahn mittels weicher Flamme thermisch zu aktivieren

TRAUFE

Die Überlappung des Traufbleches ist mit dem Vedatex Bitumenkleber zusätzlich abzudichten.
Das Traufblech muss vor der Verlegung staub- und fettfrei sein.

Bramac 7° – 4,50 dd
VERLEGUNG VILLASUB UDS E-3

TRAUFE

Die Unterdeckbahn Villasub UDS E-3 ist unterseitig selbstklebend. Die Unterseite ist mit einer Releasefolie geschützt, welche entsprechend abzuziehen ist.

Der selbstklebende Bereich ist mit einem Heißluftföhn oder mit einem Abflammgerät zu aktivieren.
Zusätzlich ist die Bahn mit einem Roller entsprechend anzurollen.

Die erste Bahn muss um 6-7 cm von der Vorderkante des Traufbleches (mind. 20 cm) hereingerückt verlegt werden. Die Bahn muss das Traufblech mindestens 12 cm überdecken.

QUERNÄHTE/KOPFSTÖSSE

Die Unterdeckbahn Villasub UDS E-3 ist unterseitig selbstklebend. Die Unterseite ist mit einer Releasefolie geschützt, welche entsprechend abzuziehen ist. Längs- und Quernähte sind mindestens 10 cm zu überlappen und im Schweißverfahren durchgehend homogen zu verbinden. Dies ist entweder mit einem Heißluftföhn oder mit einem Abflammgerät durchzuführen.

Das oberseitige Vlies der Villasub UDS E-3 ist entsprechend abzuflämmen, (bis das Bitumen durchtritt) damit ein entsprechender Verbund mit der überlappenden Bahn erfolgen kann.

Bramac 7° – 4,50 dd

VERLEGUNG VILLASUB UDS E-3

KAMINEINBINDUNG

Die Bitumenbahn Villasub UDS E-3 ist stumpf an den Kamin anzuarbeiten.

Die Hochzüge sind ebenfalls mit der Villasub UDS E-3 auszubilden. Der Hochzug muss mindestens 15 cm hoch ausgebildet werden.

Im Eckbereich ist die Bahn entsprechend der Abbildung einzuschneiden.

Der seitliche Hochzug wird an der Kaminecke entlang gerade nach unten geschnitten. Der Eckbereich wird im 45° Winkel herausgeschnitten. Die Überlappung beträgt mind. 10 cm.

Bramac 7° – 4,50 dd
VERLEGUNG VILLASUB UDS E-3

KAMINEINBINDUNG

Der Eckbereich muss zusätzlich verstärkt werden. Dazu ist die Villasub UDS E-3 lt. folgender Abbildung auszuschneiden und mittels Heißluftföhn oder Abflammgerät zu verschweißen.

Analog dazu werden alle 4 Eckbereiche ausgebildet.

Über Einbauten z.B. Kamin ist ein entsprechender Wasserabweiswinkel zu setzen.

Auf den Wasserabweiswinkel wird ein Streifen der Villasub UDS E-3 aufgeflämmt und mit der Unterlagsbahn homogen verbunden.

WANDANSCHLUSS

Wandanschlüsse sind mit dem Pormex Voranstrich vorzubehandeln, damit eine entsprechende Staubbindung gegeben ist und ein optimaler Verbund zwischen Mauerwerk und Bitumenbahn gewährleistet werden kann.
(Die Oberflächen sind vorab gegebenenfalls zu spachteln – Glattstrich)

Die Vorbehandlung mit dem Voranstrich muss mindestens 6-12 Stunden (je nach Witterung) vor den Schweißarbeiten durchgeführt werden.

Bramac 7° – 4,50 dd

VERLEGUNG VILLASUB UDS E-3

KONTERLATTEN

Die Konterlattenabdichtung muss in diesem Fall mit dem Villasub Nageldichtband erfolgen. Die Nageldichtung ist mit einem Tacker auf der Konterlatte zu fixieren.

Im nächsten Schritt wird die Schutzfolie von der Nageldichtung abgezogen.

Danach wird die Konterlatte entsprechend verschraubt.

EINBINDUNG DUROVENT

Die Positionierung des Anschlussringes des DuroVents erfolgt mit der beiliegenden Schablone.

Der Anschlussring ist in ein ca. 30 × 30 cm großes Stück Villasub UDS E-3 einzudrehen. Das 30 × 30 cm große Stück kann danach mit der Unterlagsbahn homogen verbunden werden.

Der Bitumenflansch muss mittels weicher Flamme erwärmt werden um eine homogene Verbindung der Bahnen herzustellen

Bramac MAX 7°
VERLEGUNG

VORBEMERKUNGEN ZUR EINDECKUNG MIT DEM DACHSTEIN BRAMAC MAX 7°:

- Falls bei Dachsteinen die Rainbar fehlt oder beschädigt ist, dürfen diese nicht für die Eindeckung verwendet werden.
- Nach erfolgter Eindeckung dürfen die Dachsteine nur unter Anheben der Vorderkante nach oben geschoben werden, damit die Rainbar nicht beschädigt wird.
- Der Höhenunterschied zwischen normaler Lattung und der ersten stehenden Dachlatte darf bei einer Dachneigung von 7° nicht mehr als 1 cm betragen. Ansteigend bis zu einer Dachneigung von 15° kann der Unterschied 2 cm betragen. Zwischenwerte sind zu interpolieren.
- Für die First- und Gratverlegung muss die MetalRoll verwendet werden.
- Die Dachsteine mit Rainbar können ohne Problem für den Gratbereich mit einem Diamantblatt geschnitten werden.
- Eine Verwendung von First- und Grattattenhaltern Universal ist zu empfehlen. Durch die Befestigung auf die Konterlattenoberkante werden Nagellöcher in der Unterspannbahn vermieden.
- Eine gegebenenfalls erforderliche Sturmsicherung der Dachsteine erfolgt mit Euroklammer Nr. 2 oder Einhängeklammern. Die Vorgaben der jeweils gültigen Dachdeckernorm bzw. die Eurocodes ÖNORM EN 1991-1-4 und ÖNORM B 1991-1-4 sind zu berücksichtigen.

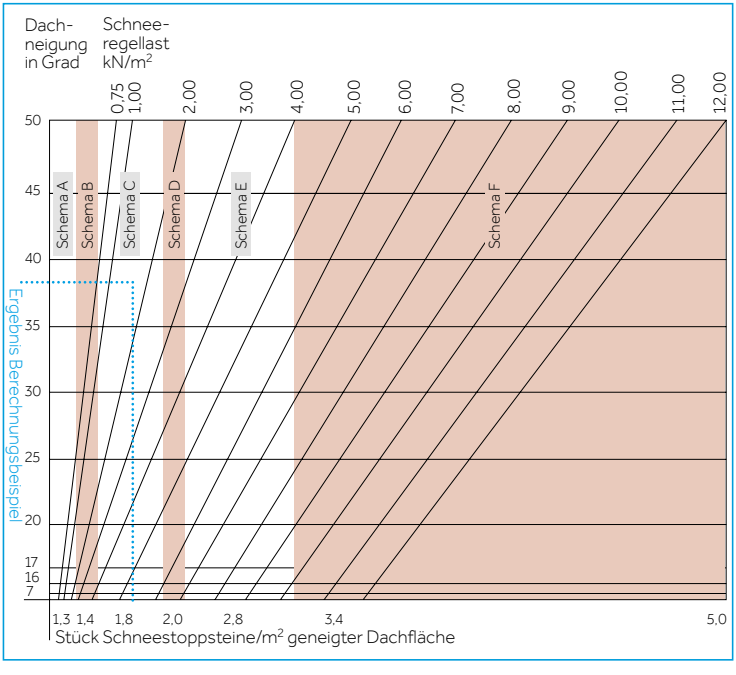
- **Befestigung Ortgangsteine:**
  Der rechte Ortgangstein wird mittels Sturmklammer befestigt. Linke Ortgangsteine sind mittels Schrauben zu befestigen. Vor dem Schrauben wird in die Befestigungslöcher etwas Anschlusskleber eingebracht.
  Dies dient zur zusätzlichen Abdichtung der Befestigungslöcher.
- Für die Schneeabrutschsicherung sind Schneestoppsteine zu verlegen. Das erforderliche Verlegeschemata und den Bedarf entnehmen Sie bitte aus den folgenden Informationen (ab Seite 55).

In sehr schneearmen Gebieten kann auch das Bramac 7° Schneefangsystem – bestehend aus Schneefangpfanne Max 7°, Schneefangstütze und Schneefanggitter mit Verbindungsklammer verwendet werden.

Bramac MAX 7°

ERMITTLUNG DES RICHTIGEN VERLEGESCHEMAS FÜR SCHNEESTOPPSTEINE

Welches Schema angewendet wird, ist abhängig von der Schneelast und der Dachneigung. Welche Schneelast am konkreten Dach anzunehmen ist, wird der ÖNORM B 1991-1-3, Tabelle A.1 – Ortsverzeichnis der charakteristischen Werte sK der Schneelasten – entnommen.
Die ermittelte Schneelast muss nun in Bezug zur Dachneigung gebracht werden.

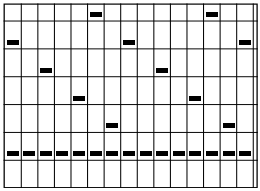


BEISPIEL:

Haus in Köflach, Dachneigung 38°, Eindeckung mit Bramac Classic. Die ermittelte Schneelast nach der ÖNORM B 1991-1-4, Tabelle A. 1 für ein Dach in Köflach beträgt 1,75 kN/m². Laut Diagramm ist Schema C anzuwenden, jeder 5. Dachstein ist mit einem Scheefanghaken auszustatten. Zusätzlich sind noch durchgehend in der 2. Traufreihe Schneefanghaken oder ein lineares Schneeschutzsystem (Schneefanggitter, Alpinrohrsystem, Rundholzsystem) zu verlegen.

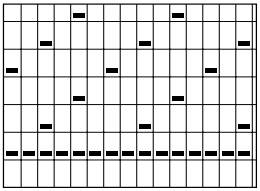
Bramac Max 7°

VERLEGESCHEMATA SCHNEESCHUTZSYSTEM



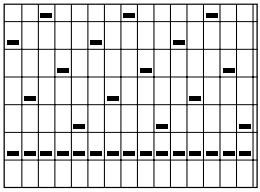
SCHEMA A

Jeder 7. Dachstein ist ein Schneestoppstein/Schneefanghaken, Bedarf ca. 1,1 St./m² und durchgehende Traufenreihe



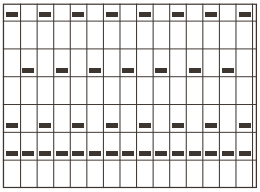
SCHEMA B

Jeder 6. Dachstein ist ein Schneestoppstein/Schneefanghaken, Bedarf ca. 1,3 St./m² und durchgehende Traufenreihe



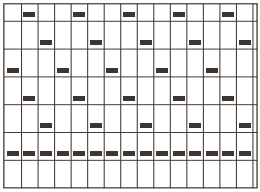
SCHEMA C

Jeder 5. Dachstein ist ein Schneestoppstein/Schneefanghaken, Bedarf ca. 1,5 St./m² und durchgehende Traufenreihe



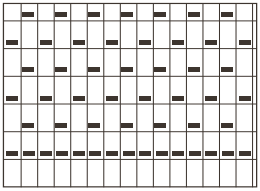
SCHEMA D

Jeder 2. Dachstein in jeder 2. Reihe ist ein Schneestoppstein/Schneefanghaken, Bedarf ca. 1,9 St./m² und durchgehende Traufenreihe



SCHEMA E

Jeder 3. Dachstein in jeder Reihe ist ein Schneestoppstein/Schneefanghaken, Bedarf ca. 2,5 St./m² und durchgehende Traufenreihe



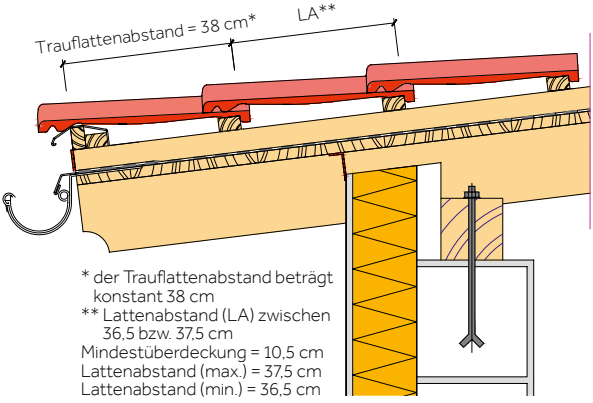
SCHEMA F

Jeder 2. Dachstein in jeder Reihe ist ein Schneestoppstein/Schneefanghaken Bedarf ca. 3,75 St./m² und durchgehende Traufenreihe

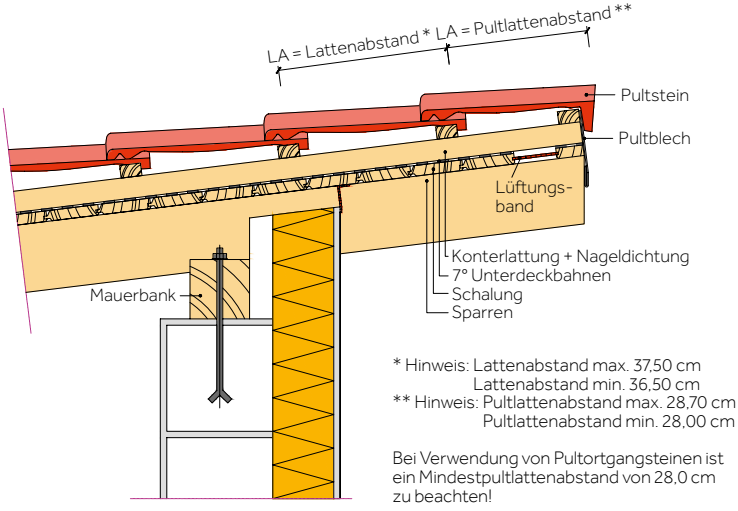
Bramac Max 7°

VERLEGUNG

ERMITTLUNG DER LATTENEINTEILUNG BRAMAC MAX 7°:



HINWEIS:
Schematische Darstellung dient nur zur Ermittlung der Latteneinteilung!

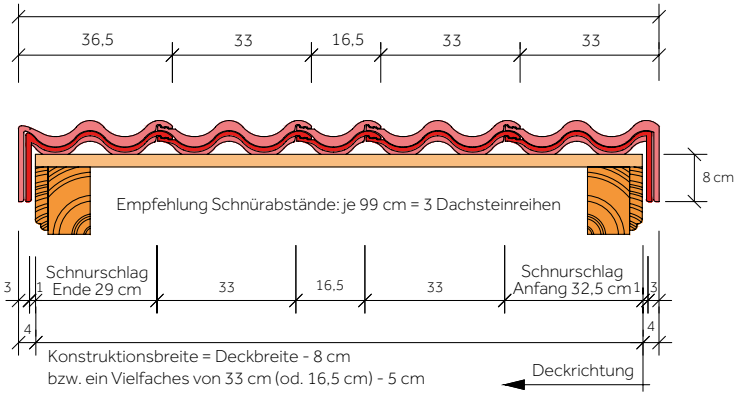


Bramac Max 7°

KONSTRUKTIONSBREITE

ERMITTLUNG DER KONSTRUKTIONSBREITEN:

Deckbreite = Konstruktionsbreite + 8 cm (2 x 1 cm Abstand + 2 x 3 cm für Ortgang)
Deckbreite = Ein Vielfaches von 33 cm + 1 x 3,5 cm bzw. 33 cm + 1 x 16,5 cm + 1 x 3,5 cm

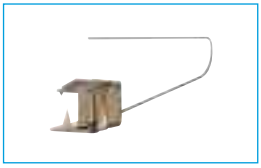


KONSTRUKTIONSBREITE (m)				0,62	0,78	0,95	1,11	1,28	1,44	1,61	1,77	1,94	2,10	2,27	2,43	2,60	2,76	2,93	3,09
DACHSTEINE pro Reihe				2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	6,5	7,0	7,5	8,0	8,5	9,0	9,5
3,26	3,42	3,59	3,75	3,92	4,08	4,25	4,41	4,58	4,74	4,91	5,07	5,24	5,40	5,57	5,73	5,90	6,08	6,23	6,39
10,0	10,5	11,0	11,5	12,0	12,5	13,0	13,5	14,0	14,5	15,0	15,5	16,0	16,5	17,0	17,5	18,0	18,50	19,0	19,5
6,56	6,72	6,89	7,05	7,22	7,38	7,55	7,71	7,88	8,04	8,21	8,37	8,54	8,70	8,87	9,03	9,20	9,36	9,53	9,69
20,0	20,5	21,0	21,5	22,0	22,5	23,0	23,5	24,0	24,5	25,0	25,5	26,0	26,5	27,0	27,5	28,0	28,5	29,0	29,5
9,86	10,02	10,19	10,35	10,52	10,68	10,85	11,01	11,18	11,34	11,51	11,67	11,84	12,00	12,17	12,33	12,50	12,66	12,83	12,99
30,0	30,5	31,0	31,5	32,0	32,5	33,0	33,5	34,0	34,5	35,0	35,5	36,0	36,5	37,0	37,5	38,0	38,5	39,0	39,5
13,16	13,32	13,49	13,65	13,82	13,98	14,15	14,31	14,48	14,64	14,81	14,97	15,14	15,30	15,47	15,63	15,80	15,96	16,13	16,29
40,0	40,5	41,0	41,5	42,0	42,5	43,0	43,5	44,0	44,5	45,0	45,5	46,0	46,5	47,0	47,5	48,0	48,5	49,0	49,5
16,46	16,62	16,79	16,95	17,12	17,28	17,45	17,61	17,78	17,94	18,11	18,27	18,44	18,60	18,77	18,93	19,10	19,26	19,43	19,59
50,0	50,5	51,0	51,5	52,0	52,5	53,0	53,5	54,0	54,5	55,0	55,5	56,0	56,5	57,0	57,5	58,0	58,5	59,0	59,5

Bramac Max 7°

VERLEGUNG, GRATAUSBILDUNG

Geschnittene Steine werden mittels Grat-, Kehlklammer am Grat befestigt.



Die „Rainbar" kann problemlos mit einem Diamantblatt geschnitten werden!

Anarbeiten am Grat

Geschnittene Rainbar

Bramac Max 7°

VERLEGUNG, KAMINAUSBILDUNG

KAMINAUSBILDUNG WAKAFLEX:

Zur Unterstützung von Wakaflex ist eine Schalung um den Kamin anzubringen (ev. trittfester Dämmstoff zwischen Kamin und Schalung)

Traufseitig Latte 40/60 und 30/50 auf Konterlatte anbringen.

Firstseitig ist eine mind. 25 cm breite Schalung als Auflageunterstützung für das Wakaflex herzustellen.
Siehe auch „Details“ Seite 88 oben.

Letzte Latte hochkant → Auflager für anschließende Dachsteinreihe.

HINWEIS:
Der Abstand Lattenkranz zum Kamin kann 3 bis 5 cm betragen.
Genaue Angaben sind in den Zulassungen der jeweiligen Kaminhersteller angegeben. Anstatt des Lattenkranzes in Holz kann dieser auch mit trittfester Dämmwolle ausgeführt werden.

Die Kaminecken werden vorab mit Wakaflexstreifen abgeklebt (siehe Abbildung). Danach wird der vollständige Kaminanschluss mit Wakaflex eingebunden.

Detailzeichnung Kaminausbildung:
siehe Seite 62

Traufseitigen Wakaflex-Streifen anpassen:
Länge = Kaminbreite + seitl. Schalung + Abwicklung
Immer über Hochpunkt des seitlichen Dachsteins
Öffnung der Seitenverfalzung muss geschlossen sein.
Wakaflex mind. 15 cm über die Eindeckung am Kamin hochziehen.

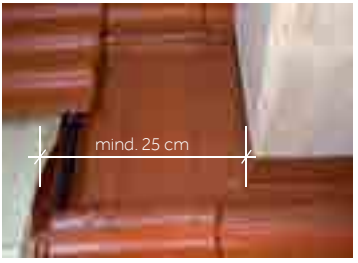
Bramac Max 7°

VERLEGUNG, KAMINAUSBILDUNG

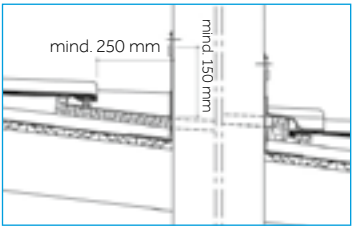
FIRSTSEITIGE WAKAFLEX-KEHLE:

Die erforderliche Wakaflexbreite deckt die Länge vom Kaminhochzug (mind. 15 cm) bis zur Auflageunterstützung (Latte hochkant) + ca. 3 cm ab. Im Bereich der Auflageunterstützung muss das Wakaflex mit einem Butylklebestreifen (Klebenaht) an der Unterseite ausgestattet sein.

Wakaflex muss firstseitig über eine Dachsteinreihe bis unter die Überdeckung der nächsten Reihe erfolgen und muss umgeschlagen werden → Klebenaht muss sich mit überdeckenden Dachstein „verschweißen" Decklänge von Wakaflex muss mindestens 25 cm sein.



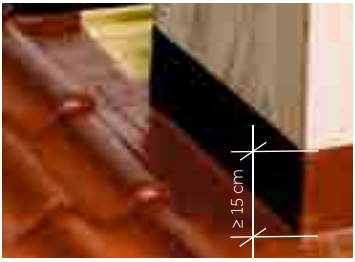
Detailzeichnung zu Kaminausbildung



KAMINABSCHLUSS – WAKAFLEX:

Seitlicher Wakaflexstreifen anbringen →
Länge: UK traufseitiger Wakaflexstreifen bis firstseitige Unterstützungslatte +5 cm

TIPP:
Wegen Abwicklung etwas größer bemessen, an Kamin ankleben, firstseitige seitliche Ecken vor Rainbar taschenförmig umlegen



Zusätzliche seitliche Streifen an Kamin bis 15 cm über OK Eindeckung anbringen.

Bramac Max 7°

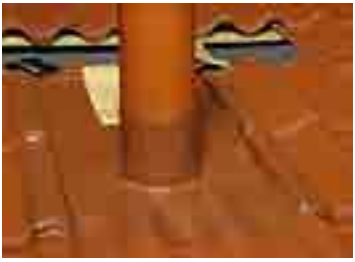
VERLEGUNG, ABGASROHRANSCHLUSS

EINDECKUNG:

Die Traufschalung ist auf die zusätzlichen Latten anzubringen.

Wakaflex auf der Traufseite, seitlich über Hochpunkt des Dachsteins führen, an Rohr anflanschen.

Wakaflex beidseitig über Dachsteine ziehen.



Firstseitig Umbug an Latte.
Hochzug mit Rohrschelle befestigen.

Bramac Max 7°
DACHDURCHGÄNGE

SET DUNSTROHR DUROVENT MAX:

A

Anschluss mit Anschluss-Set.

B

Anzeichnen der Öffnung und Ausschneiden durch die Schalung.

C

Anschlussring einsetzen.

D

Dunstrohr Max 7° einsetzen.

E

Oberrohr und Wetterkappe aufsetzen

HINWEIS:
Die Fuge zwischen Rohr und Anschlussring zusätzlich abdichten (Klebeband, Dichtmasse, etc.)

SET ANTENNENDURCHGANG DUROVENT MAX:

Die Durchdringung wird mittels Anschlussring des Anschlusssets hergestellt. Die Abdichtung zwischen Antenne (Stange) und Anschlussring erfolgt durch Flexiroll. Flexiroll ist dann an den hochgezogenen Teil des Anschlussrings anzubringen.

Flexiroll-Alu um Anschlussring.

Flexiroll-Alu an SAT-Halterung.

HINWEIS:
Da Antennen- und SAT-Anlagen meist erst nach Fertigstellung der Baustelle montiert werden, ist der Bauherr darauf hinzuweisen, dass der Einbau nur durch einen zertifizierten Betrieb erfolgen kann. Bei Schäden durch Selbstinstallation durch den Bauherrn erlischt die Garantie!

DURCHFÜHRUNG SOLARLEITUNG DURCH DECKUNG:

Solarleitung durch den Solardurchgang Max 7° durchführen. Durchmesser Solarleitung max. 70 mm.
Solardurchgang eindecken.
Dabei Solarleitung durch Anschlussring stecken.

Flexiroll Alu an Solarleitung ankleben.

Gummimanschette abschneiden, Durchmesser ca. 5 mm weniger als Durchmesser Solarleitung und auf Solardurchgang aufstecken.

Bramac Max 7°
BEFESTIGUNG

BEFESTIGUNG MODULSTÜTZEN-SET:

Modulstützenpfanne/ Modulstützenbügel

Die Modulstütze ist die technisch sichere Lösung zur Montage der Montageschienen von thermischen Kollektoren und Photovoltaikmodulen.
Der Modulstützenbügel lässt sich drehen, so dass Montageschienen sowohl von der Seite als auch von unten angeschraubt werden können. Die maximal zulässigen Tragfähigkeitswerte der Modulstütze im eingebauten Zustand sind auch abhängig von der Dachunterkonstruktion. Deshalb ist eine objektspezifische statische Auslegung unter Berücksichtigung der Dachunterkonstruktion erforderlich.

Unterkonstruktion

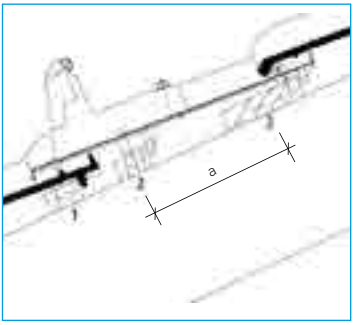
- Entsprechend der statischen Auslegung sind Soglatten und Bretter erforderlich.
- Abmessung der Bretter: Je nach vorhandener Traglattung 30/120 mm oder 40/120 mm
- Abmessung der Soglatten: Je nach vorhandener Traglattung 30/50 mm oder 40/60 mm, siehe auch nebenstehende Tabelle
- Mindestanforderung an die Materialqualität aller Holzbauteile der Holz Unterkonstruktion: Diese hat der aktuell gültigen Normenanforderung zu entsprechen (ÖNORM B 2215, Holzbauarbeiten – Werkvertragsnorm).

Befestigung der Dachlatten und Bretter

- Teilgewindeschrauben Würth ASSY plus (ETA 11-0190).
- Bei Verwendung anderer Schrauben muss sichergestellt sein, dass die Schrauben-Kennwerte (Tragfähigkeiten, Mindestabstände etc.) mindestens denen der empfohlenen Schrauben entsprechen.
- Mindestabstände der Schrauben und Schraubbilder müssen eingehalten werden.
- Pro Modulstütze liegen passend zur Dachlattung 30/50 mm 2 Schrauben 6,0 × 140 mm zur Befestigung von Soglatte sowie eine Sogschraube 6,0 × 120 mm bzw. 6,0 × 140 mm, passend zur Grundpfanne, bei. Für Dachlattung 40/60 mm sind die Schrauben bauseitig beizustellen. Zur Befestigung der Grundpfanne auf dem firstseitigen Brett werden 2 weitere Schrauben mitgeliefert.

Bramac Max 7°
BEFESTIGUNG

BEFESTIGUNG MODULSTÜTZEN-SET:



1 Traufseitige Traglatte
2 Soglatte
3 Firstseitiges Brett je nach vorhandener Traglattung, z.B. 30/120 mm, oder 40/120 mm

ABSTAND „A“	TRAGLATTEN „1“	SOGLATTE „2“
295 mm	30/50 mm	40/50 mm (hochkant)
	40/60 mm	40/60 mm (hochkant)

HINWEIS:
Die objektspezifische Auslegung wird als Serviceleistung angeboten.
Die Verlegeanleitung der Bramac Modulstütze finden Sie unter www.bmigroup.com/at

BEFESTIGUNG SICHERHEITSDACHHAKEN:

Rainbar mehrmals einschneiden.

Streifen nach vorne drücken.

Hinter der Rainbar Anschlusskleber anbringen und EPDM-Gummi (siehe Beipack) fest andrücken.

Haken über Befestigungsschiene schieben, in Position bringen und mit Befestigungsschraube fixieren.

Aerodynamische Sperren bei überdeckendem Stein ausschneiden und eindecken.

HINWEIS:
Sicherheitsdachhaken im rechten Wasserlauf montieren!

Systemlösung Bramac 7° DachSystem

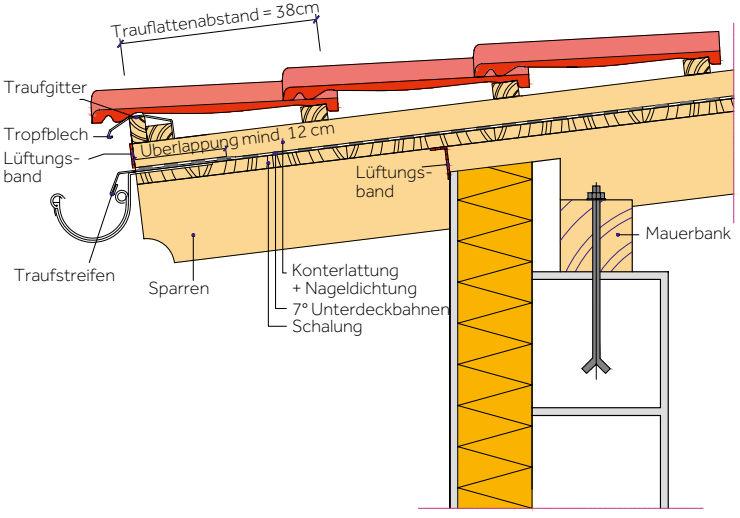
Details

Traufenausbildung

Der Höhenunterschied zwischen normaler Lattung und der ersten stehenden Dachlatte darf bei einer Dachneigung von 7° nicht mehr als 1 cm betragen. Ansteigend bis zu einer Dachneigung von 15° kann der Höhenunterschied 2 cm betragen. Zwischenwerte dürfen interpoliert werden.

VARIANTE 1: ENTWÄSSERUNG VOM UNTERDACH IN DIE DACHRINNE MIT TRAUFSTREIFEN:

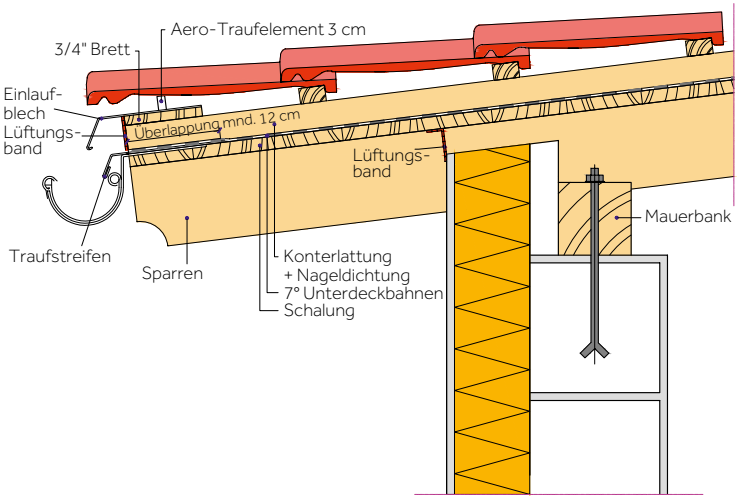
Die Dachrinne muss tiefer gesetzt und der Rinnenhaken in die Schalung eingestemmt werden. Der Traufstreifen muss von der Unterdeckbahn mind. 12 cm überdeckt werden. Über der Trauflatte ist zusätzlich ein Einlauf-/Tropfblech anzubringen.



Traufenausbildung

VARIANTE 2:
ENTWÄSSERUNG VOM UNTERDACH IN DIE DACHRINNE MIT TRAUFSTREIFEN UND AEROTRAUFELEMENT:

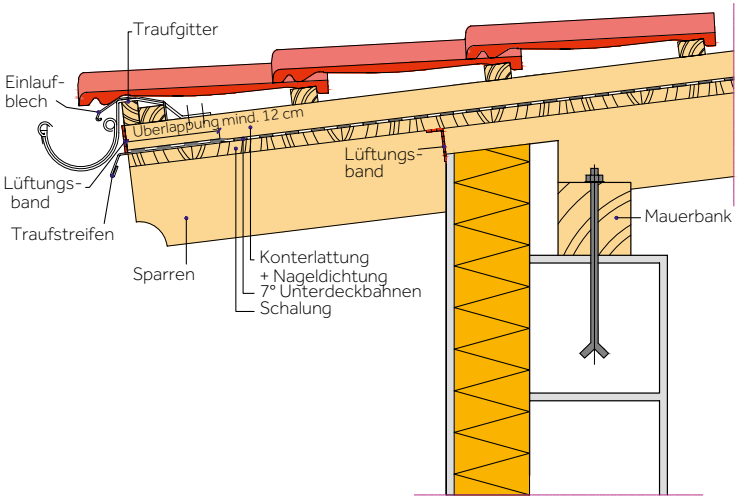
Anstatt des Traufgitters kann das Aerotraufelement verwendet werden. Das Einlaufblech und das Aerotraufelement werden dann auf einem ¾" Brett befestigt. Die Trauflatte entfällt. Das Aerotraufelement gewährleistet eine bessere Hinterlüftung an der Traufe.



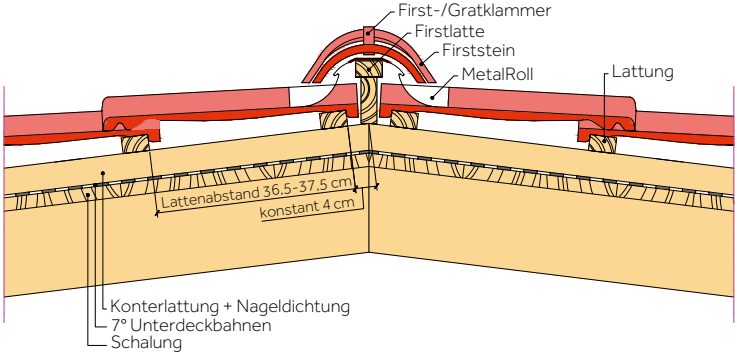
Traufenausbildung

VARIANTE 3: ENTWÄSSERUNG INS FREIE MIT TROPFKANTE:

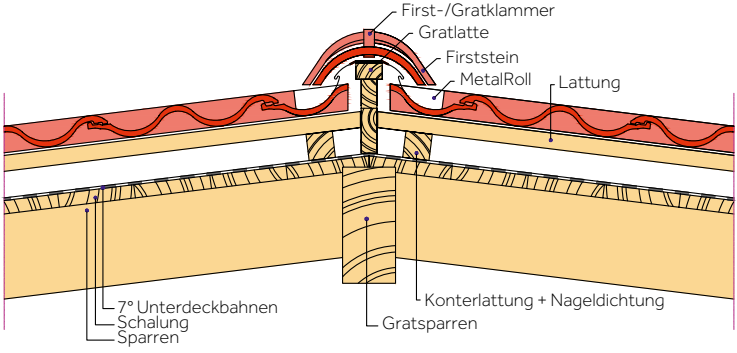
Der Traufstreifen wird von der Unterdeckbahn um mind. 12 cm überdeckt.
Über der Trauflatte ist ebenfalls ein Einlaufblech anzubringen.



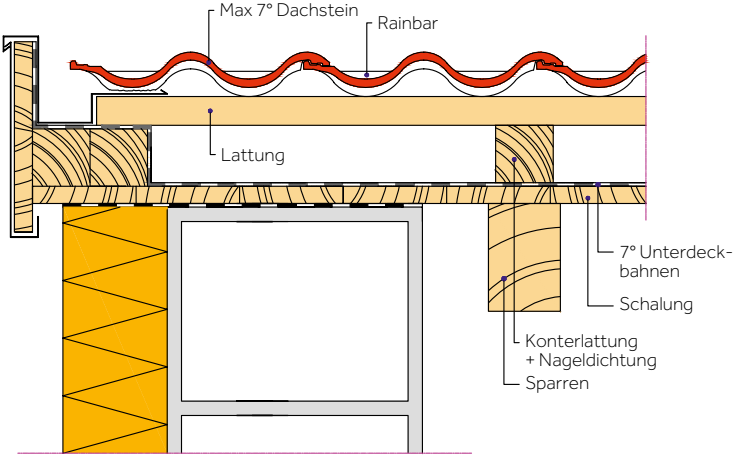
Firstausbildung



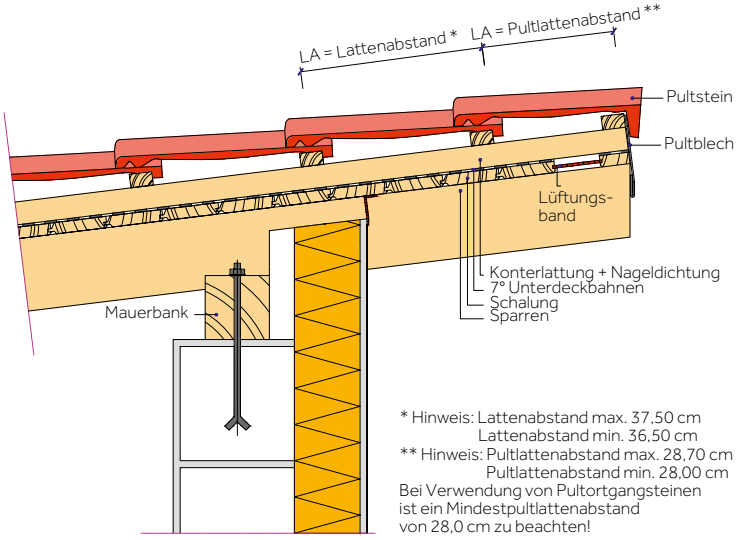
Gratausbildung mit Gratlatte



Ortgangausbildung mit Saumblech



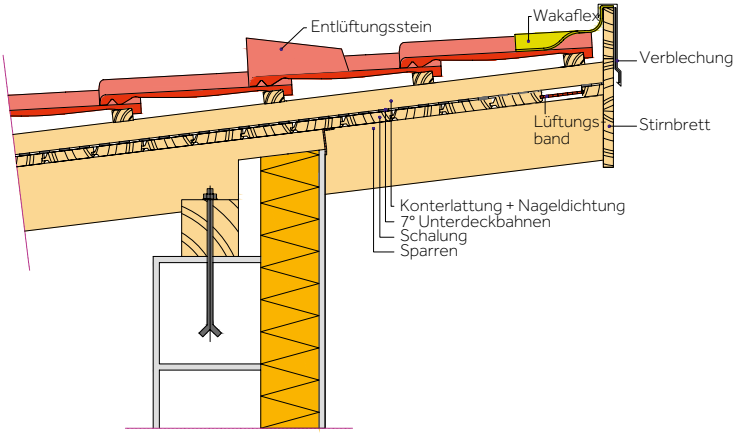
Pultausführung mit Lüftungsband



* Hinweis: Lattenabstand max. 37,50 cm
Lattenabstand min. 36,50 cm
** Hinweis: Pultlattenabstand max. 28,70 cm
Pultlattenabstand min. 28,00 cm
Bei Verwendung von Pultortgangsteinen ist ein Mindestpultlattenabstand von 28,0 cm zu beachten!

Pultausführung verblecht

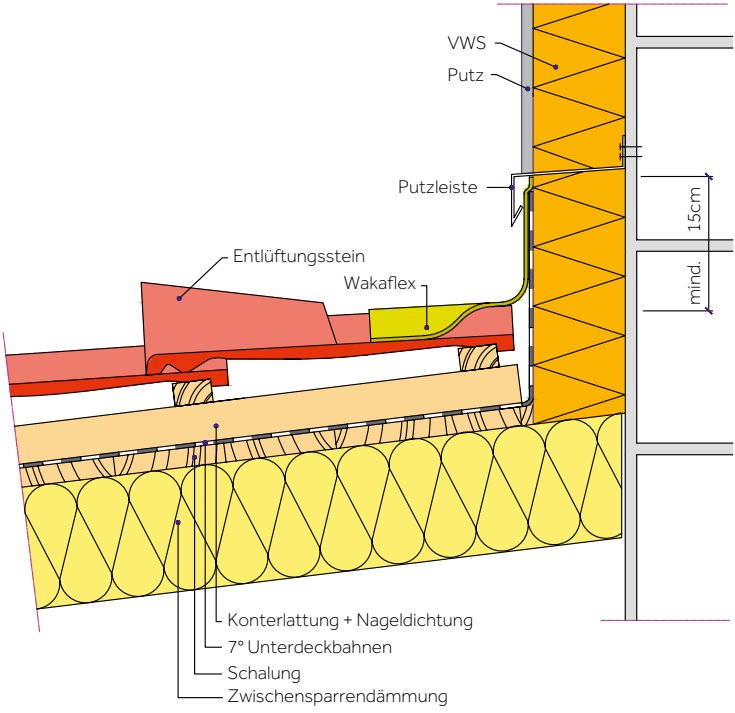
AUSFÜHRUNG MIT LÜFTUNGSBAND UND/ODER ENTLÜFTUNGSSTEINEN



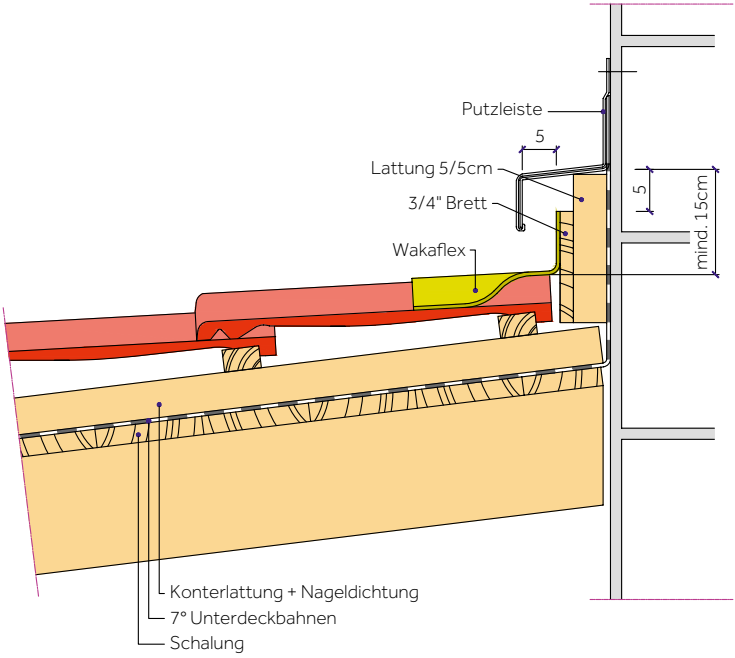
DETAILS

Wandanschlüsse

VARIANTE 1: OBERER WANDANSCHLUSS MIT WAKAFLEX UND ENTLÜFTUNGSSTEIN:



VARIANTE 2: OBERER WANDANSCHLUSS IN BLECHAUSFÜHRUNG OHNE ENTLÜFTUNGSSTEIN:

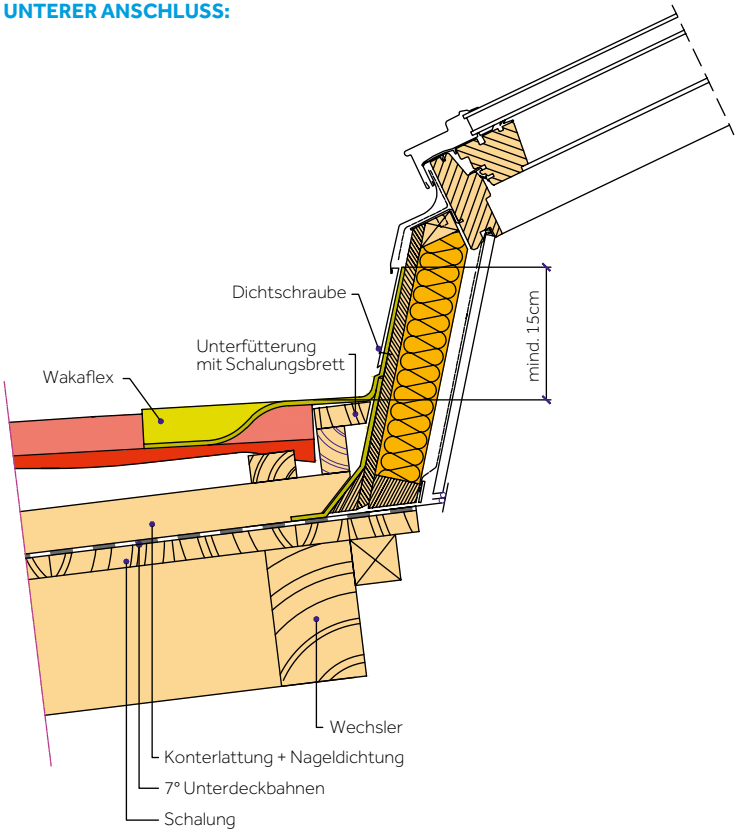


DETAILS

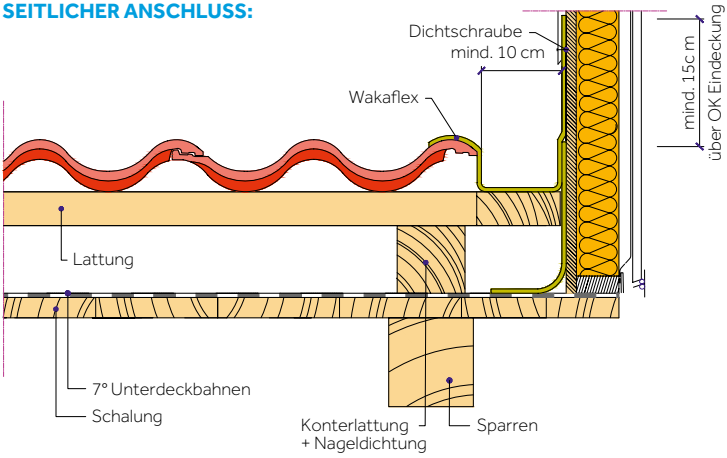
WDF

Um die Mindestneigung für den Einbau von Wohnraumdachfenster zu erreichen, sind Aufkeilrahmen mit umlaufender Wärmedämmung zu verwenden.

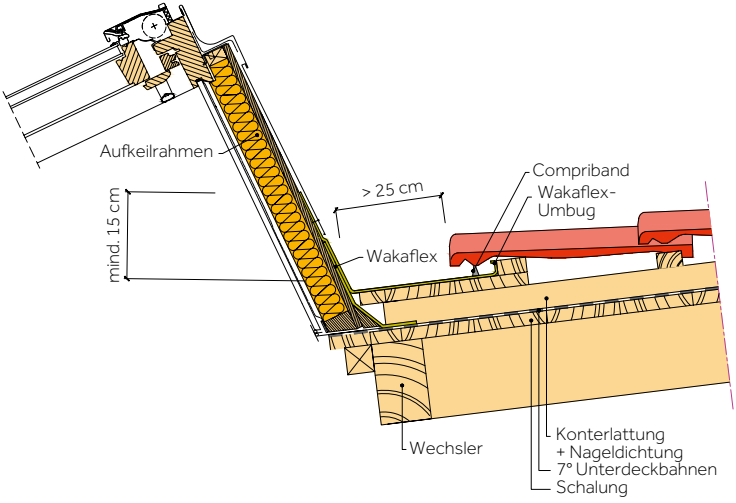
UNTERER ANSCHLUSS:



SEITLICHER ANSCHLUSS:



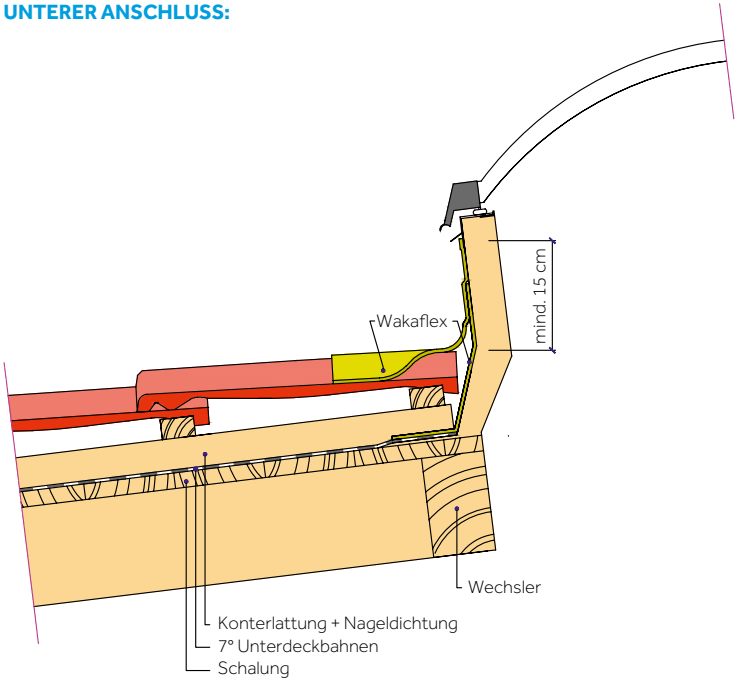
OBERER ANSCHLUSS:



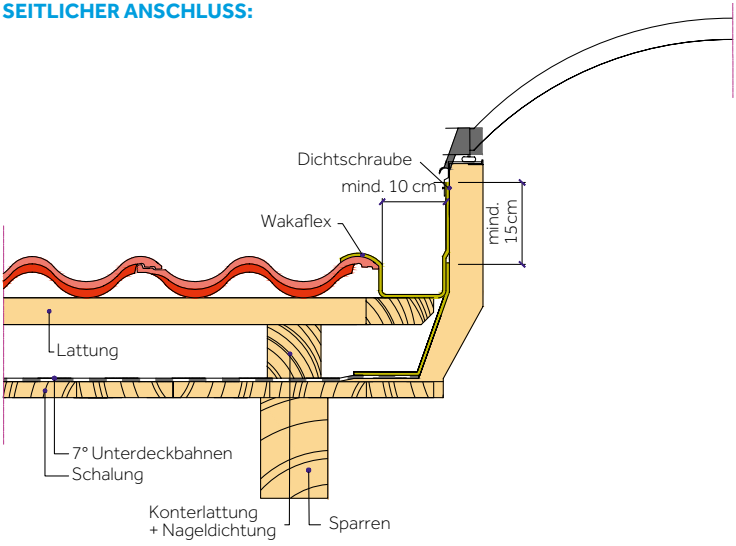
Lichtkuppel

Eine Ausstiegsmöglichkeit zur Begehung des Daches wird mit Flachdach-Lichtkuppeln gelöst. Die Lichtkuppel wird auf einen Schacht aufgesetzt, der wie ein WDF- oder Kamindurchgang angeschlossen werden kann.

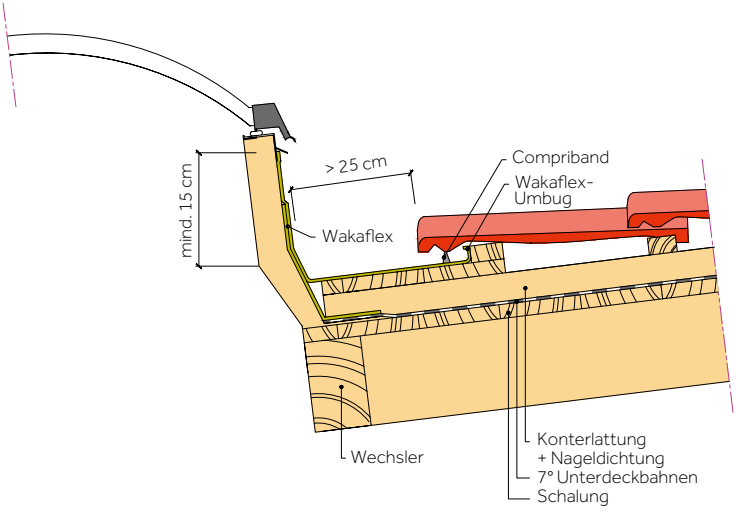
UNTERER ANSCHLUSS:



SEITLICHER ANSCHLUSS:

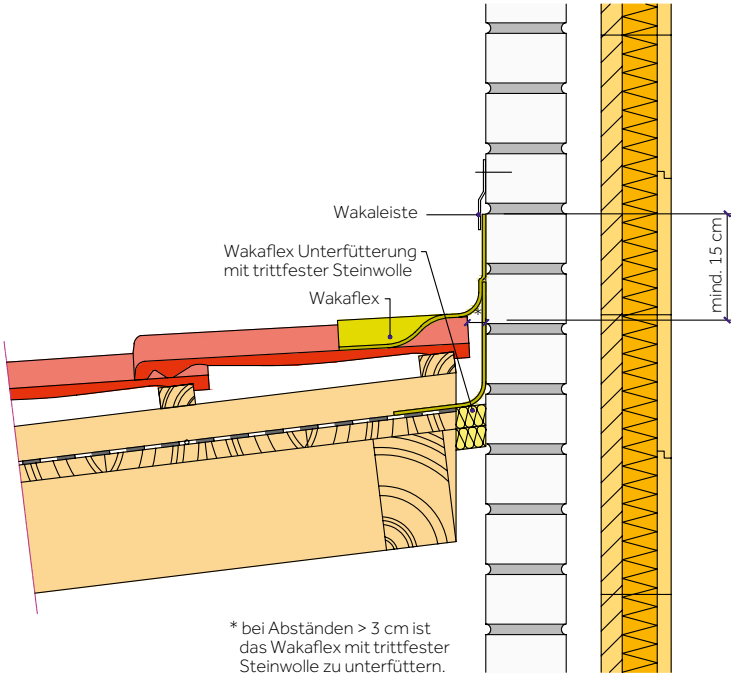


OBERER ANSCHLUSS:

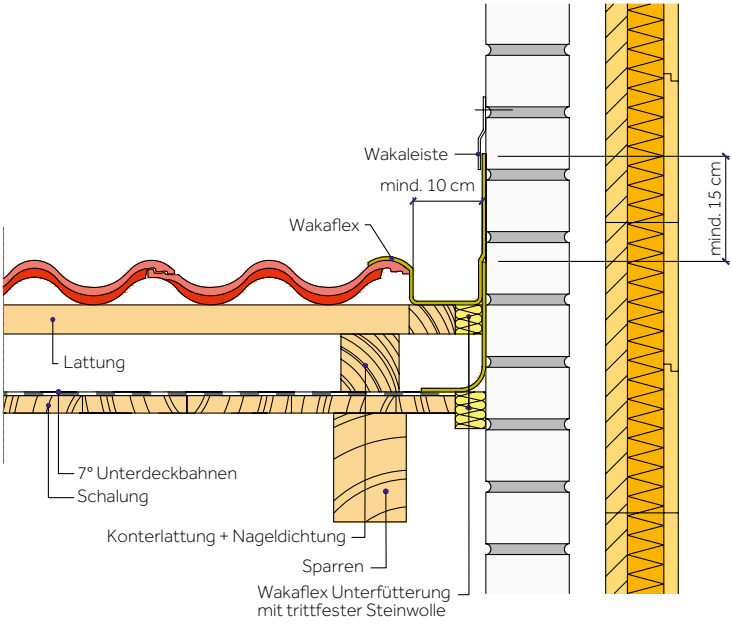


Kaminanschluss

UNTERER ANSCHLUSS:

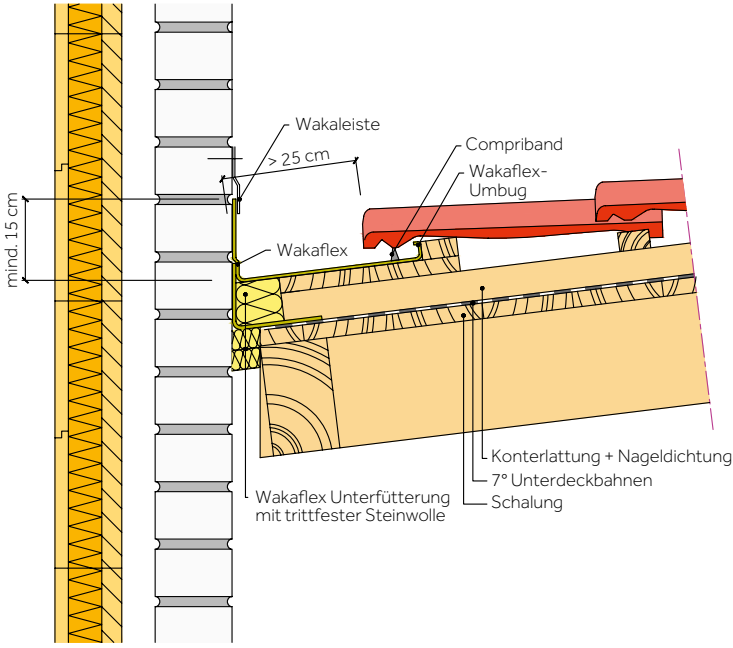


SEITLICHER ANSCHLUSS:



Kaminanschluss

OBERER ANSCHLUSS:



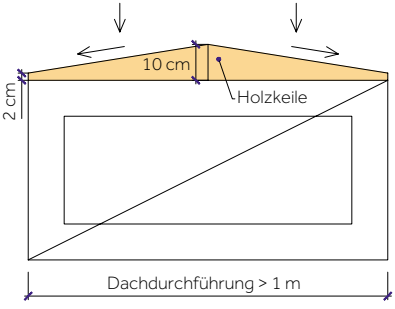
Keilausbildung

Wakaflex

Compriband

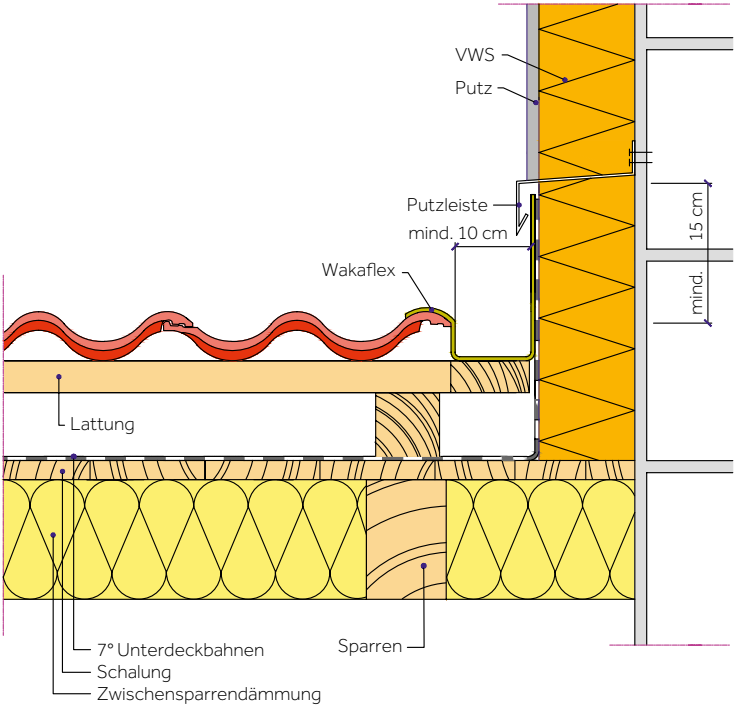
Wakaflex-
Umbug

Holzkeil
(muss ein Mindestgefälle von 10°
zur wasserführenden Ebene haben)

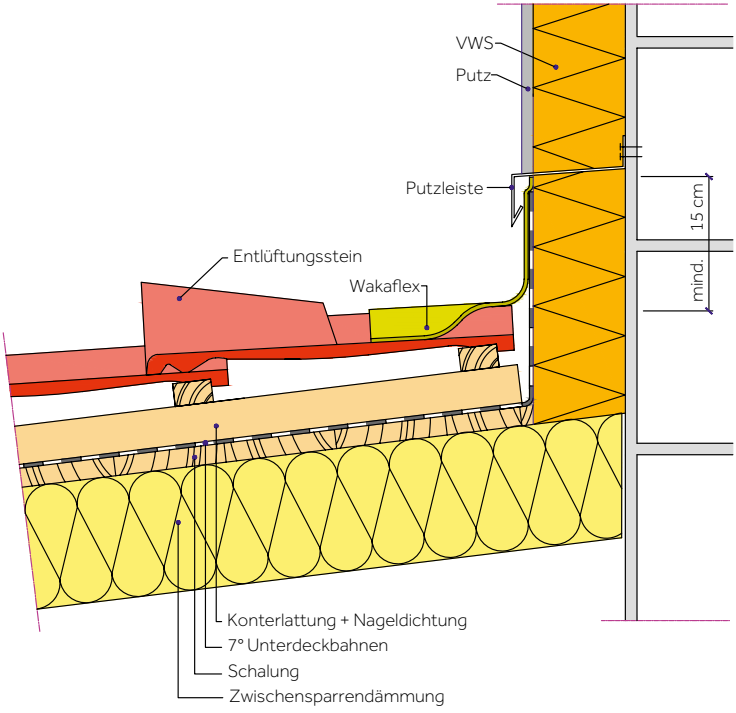


Vollwärmeschutz

SEITLICHER ANSCHLUSS:

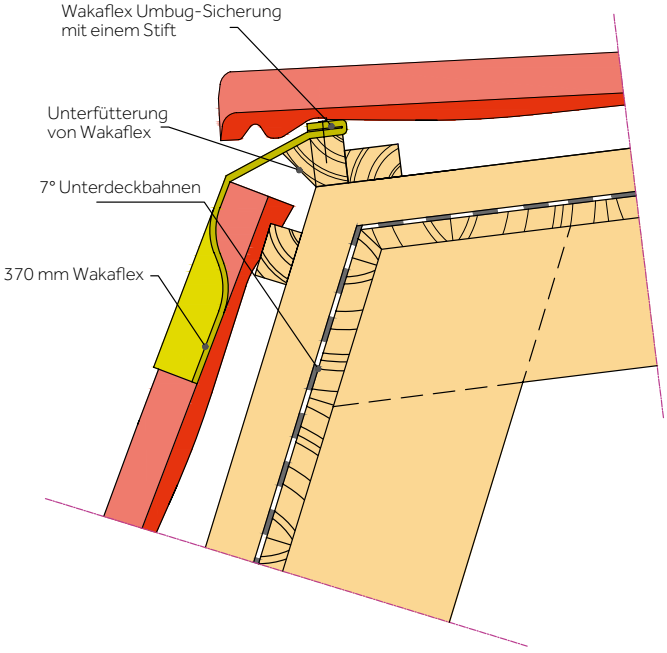


OBERER ANSCHLUSS:



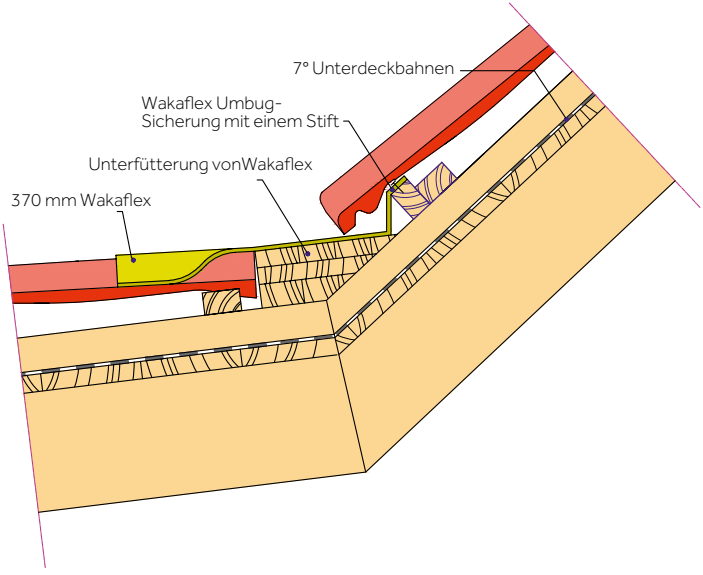
Mansarde

DETAIL MANSARDKNICK



Schleppgaube

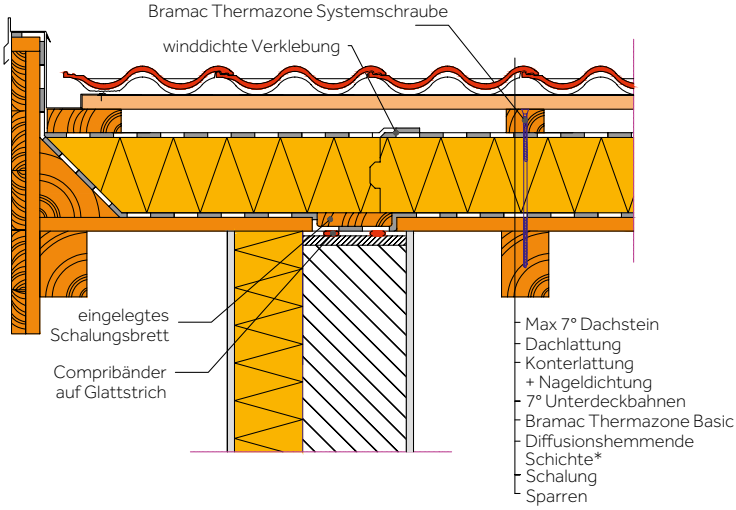
DETAIL SCHLEPPGAUBE



Ausführung mit Aufsparrendämmung

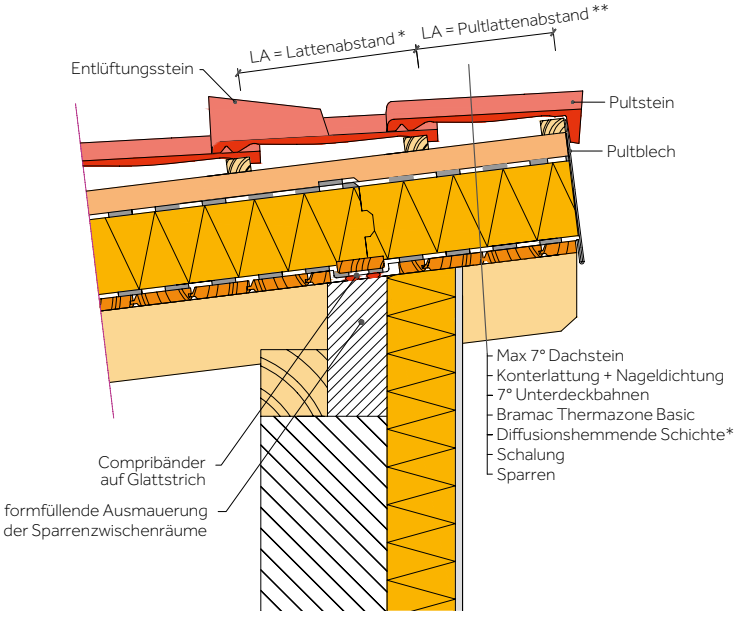
BRAMAC THERMAZONE

ORTGANG + THERMAZONE BASIC



* Produktauswahl nach bauphysikalischer Auslegung (U-Wert/ Taupunktberechnung). Die BMI Anwendungstechnik hilft Ihnen gerne weiter.

PULT + THERMAZONE BASIC



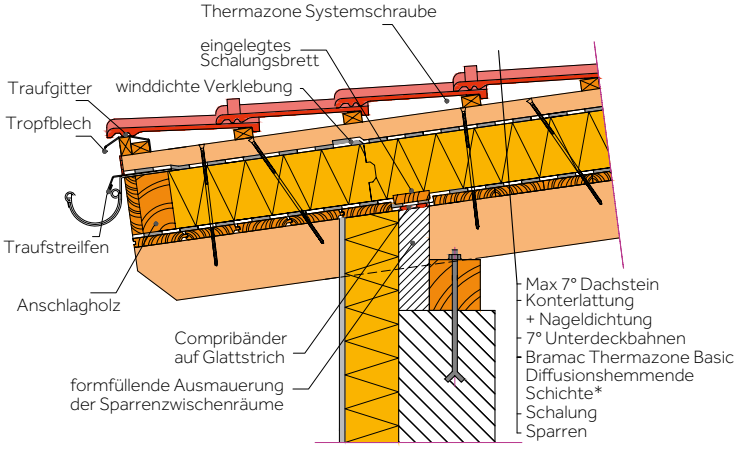
* Hinweis: Lattenabstand max. 37,50 cm
Lattenabstand min. 36,50 cm
** Hinweis: Pultlattenabstand max. 28,70 cm
Pultlattenabstand min. 28,00 cm

Bei Verwendung von Pultortgangsteinen ist ein Mindestpultlattenabstand von 28,0 cm zu beachten!

Ausführung mit Aufsparrendämmung

BRAMAC THERMAZONE

TRAUFE + THERMAZONE BASIC



* Produktauswahl nach bauphysikalischer Auslegung (U-Wert/ Taupunktberechnung).
Die BMI Anwendungstechnik hilft Ihnen gerne weiter.

Systemlösung Bramac 7° DachSystem

FAQs

Häufig gestellte Fragen

AB WELCHER MINDESTDACHNEIGUNG KANN DAS 7°-DACHSYSTEM VERLEGT WERDEN?

Das Bramac 7° DachSystem kann ab einer Dachneigung von 7° verlegt werden.

WELCHE VORTEILE GIBT ES GEGENÜBER EINEM BLECHDACH?

- Preisstabilität (keine Änderung zwischen Angebotsabgabe und Ausführung)
- Günstiger als Metall
- Profilierte Oberfläche statt ausschließlich glatter Fläche

DARF MAN FÜR DAS BRAMAC 7° DACHSYSTEM AUCH ANDERE DACHSTEIN-MODELLE ALS BRAMAC MAX 7° VERWENDEN?

Nein! Nur Bramac Max 7° hat die patentierte Rainbar-Technologie, welche das Eindringen von Niederschlagswasser im Überdeckungsbereich verhindert.

WAS UNTERSCHEIDET DEN DACHSTEIN BRAMAC MAX 7° VOM „NORMALEN" BRAMAC MAX DACHSTEIN?

Der Dachstein Bramac Max 7° hat im Wasserlauf im Bereich der Überdeckung Wassersperren – die sogenannten „Rainbars". Diese sind aus Metall, welche das rückwärtige Eindringen von Regenwasser verhindern.

ENTSPRICHT DAS SYSTEM BRAMAC 7° DER NORM?

Das Bramac 7° DachSystem ist eine technische Innovation für die Ausführung von flach geneigten Dächern mit schuppenförmiger Deckung. Die Verlegung dieses Systems kann daher derzeit den gültigen Normen noch nicht entsprechen, da Normen auf Grund langer Aktualisierungsfristen nicht immer dem neuesten Stand der Technik entsprechen.
Wesentlich ist jedoch, dass das System ausreichend geprüft (Test im Windkanal, Bewitterungstests, Beregnungstests, ...) wurde. Auf Grund dieser positiven Prüfergebnisse gewährt die BMI Austria GmbH eine 15-jährige Systemgarantie und sichert somit diese innovative Lösung schon heute ab.

WELCHE ERFAHRUNGSWERTE GIBT ES?

Bereits im Herbst 2006 wurden die ersten Dächer mit 7° Dachneigung in Österreich und Tschechien mit dem Bramac 7° DachSystem gedeckt. Bis dato funktionieren die Eindeckungen einwandfrei.

GIBT ES IRGENDWELCHE EINSCHRÄNKUNGEN WIE Z.B. EINBAU VON DACHFENSTERN, SOLARKOLLEKTOREN, ...?

Der Einbau von Dachfenstern ist möglich. Es muss jedoch ein Aufsatzkranz hergestellt werden, der wie eine Kamindurchdringung abgedichtet werden muss. Aufgeständerte Solaranlagen können mit dem Modulstützenset (Modulstützenpfanne/Modulstützenbügel) montiert werden. Die Vorgaben der Verlegerichtlinien sind einzuhalten.

GIBT ES LABORTESTS?

Sämtliche Komponenten des Bramac 7° DachSystems sind hinsichtlich Bewitterung, Alterung, Regensicherheit, Windeintrieb und UV-Beständigkeit umfangreichen Langzeittests im Technical Center von BMI in Crawley (GB) unterzogen worden.

GARANTIERT BMI, DASS ES ZU KEINEM WASSEREINZUG KOMMT?

BMI Austria garantiert die Regensicherheit der Konstruktion. Wassereinzug kann wie bei anderen Ausführungen und steileren Dächern durch die Eindeckung durchaus vorkommen. Da dieser mögliche Feuchtigkeitseintrieb aber nur geringfügig ist, wird dieser ohne weiteres von der auf der Unterkonstruktion angebrachten Unterdeckbahnen schadfrei abgeleitet.

WAS GARANTIERT BMI AUSTRIA ?

BMI Austria garantiert mit einer speziellen Systemgarantie 15 Jahre lang die einwandfreie Funktion des DachSystems, d.h. in diesem Zeitraum wird garantiert, dass die darunterliegenden Räume, Konstruktionen und Bauteile vor Beschädigung durch Witterungseinflüsse geschützt sind.

WAS PASSIERT BEI EINEM SCHADEN INNERHALB DER GARANTIEZEIT?

BMI Austria ersetzt in der Garantiezeit sämtliche versagende Teile und übernimmt auch deren Einbau. Schadenersatz wird im Rahmen der gesetzlichen Schadensersatzpflicht gegeben.

WIE MUSS DAS UNTERDACH AUSGEFÜHRT SEIN?

Entsprechend den Verlegerichtlinien für das Bramac 7° DachSystem: Comfort Seal Resistant 255, Premium Top RU $^{\text{Resistant 330}}$ und Top RU $^{\text{Resistant 230}}$ auf Schalung, Längsstöße mittels Klebestreifen auf Klebestreifen, Querstöße mit Dichtkleber abgedichtet. Auf die Konterlattung wird die Dichtmasse aufgetragen, diese auf die Premium Top RU $^{\text{Resistant 330}}$ und Top RU $^{\text{Resistant 230}}$ gedrückt und verschraubt. Für die nageldichte Unterdeckbahn Comfort Seal Resistant 255 ist keine zusätzliche Nageldichtung der Konterlattung erforderlich!

Premium WU ^{350} wird ebenfalls auf Schalung verlegt. Die Stöße werden entweder verschweißt oder mit Quellschweißmittel verbunden. Auf die Konterlattung wird das Superabsorber Nageldichtband aufgebracht.

Villasub UDS E-3 wird ebenfalls auf Schalung verlegt. Die Stöße werden mittels Heißluftfön, oder Abflammgerät verschweißt

IST GEWÄHRLEISTET, DASS DAS HOLZ DER UNTERKONSTRUKTION NICHT BESCHÄDIGT WIRD (Z.B. VERFAULUNG DURCH WASSER AM UNTERDACH)?

Da die Konstruktion hinterlüftet ist, besteht auch bei Wassereintritt keine Gefahr der Beschädigung.

MUSS MAN DIE BRAMAC PRODUKTE (TOP RU + DICHTMASSE + ANSCHLUSS-KLEBER) VERWENDEN, ODER KANN MAN Z. B. AUCH FREMDPRODUKTE EINSETZEN?

Es sind ausschließlich die in der Verlegerichtlinie angeführten Produkte zu verwenden. Bei Verwendung von Fremdprodukten entfällt die Systemgarantie.

GILT DIE O. A. GARANTIE AUCH FÜR DAS UNTERDACH –>TOP RU + DICHTMASSE + ANSCHLUSSKLEBER?

Die Systemgarantie gilt für das gesamte Bramac 7° DachSystem.

KÖNNEN DIE PRODUKTE COMFORT SEAL RESISTANT 255, PREMIUM TOP RU RESISTANT 330, TOP RU RESISTANT 230 UND PREMIUM WU 350, VILLASUB UDS E-3, SUPERABSORBER NAGELDICHTBAND, DICHTMASSE, ANSCHLUSSKLEBER NUR IN VERBINDUNG MIT BRAMAC 7° GEKAUFT WERDEN, ODER SIND DIESE PRODUKTE AUCH EINZELN VERFÜGBAR?

Die Produkte können auch einzeln erworben und verwendet werden. Eine Systemgarantie gibt es aber dafür nicht.

WELCHE SD-WERTE HABEN DIE UNTERDECKBAHNEN FÜR DAS BRAMAC 7° DACHSYSTEM? SIND DIES DAMPFDIFFUSIONSOFFENE UNTERDECKBAHNEN?

Folgende Unterdeckbahnen sind dampfdiffusionsoffen.

- Der sd-Wert für die Unterdeckbahnen Premium Top RU Resistant 330 und Top RU Resistant 230 beträgt 0,03 m
- Der sd-Wert für die Unterdeckbahn Comfort Seal Resistant 255 beträgt 0,15 m.
- Der sd-Wert für die Unterdeckbahn Premium WU 350 beträgt 0,3 m.

IST DAS KOMPLETTE SYSTEM WARTUNGSFREI?

Das Bramac 7° DachSystem bedarf keiner besonderen Wartung.

BENÖTIGT MAN SPEZIELLE SCHUTZKLEIDUNG (ODER ÄHNLICHES) BEIM VERARBEITEN DIESER PRODUKTE?

Es ist keine Schutzbekleidung erforderlich.

KANN DIESES SYSTEM JEDER DACHDECKER, ZIMMERER (UNTERDACH) VERLEGEN?

Nur von BMI Austria zertifizierte Betriebe können das DachSystem Bramac 7° verlegen. An diese Bedingung ist die Systemgarantie geknüpft.

WER DARF AN DEN SCHULUNGEN TEILNEHMEN?

Zur Schulung kann sich jeder Dachdecker-, Zimmererbetrieb anmelden, welcher beabsichtigt, das Bramac 7° DachSystem zu verlegen.

KANN DAS BRAMAC 7° DACHSYSTEM IN GANZ ÖSTERREICH VERLEGT WERDEN?

Auf Grund hoher Schneelasten und der damit verbundenen großen Eisrückstaugefahr gibt es Einschränkungen in Bezug auf die Schneelastgebiete.

Bei Ausführung mit Comfort Seal Resistant 255, Premium Top RU Resistant 330, Top RU Resistant 230, Premium WU 350 oder Villasub UDS E-3 kann das Bramac 7° DachSystem in Gebieten bis zu einer Regelschneelast von 3,25 kN/m² verlegt werden.
Das entspricht einer Schneelast gemäß der Schneelastkarte nach ÖNORM B1991-1-3 in

- Zone 2 einer Seehöhe von max. 895 m bzw.
- in Schneelastzone 3 einer Seehöhe von max. 600 m.

Bei Ausführung des Unterdaches mit den Unterdeckbahnen Premium WU 350 oder Villasub UDS E-3 kann das Bramac 7° DachSystem in Gebieten bis zu einer Regelschneelast von 4,5 kN/m² eingesetzt werden.
Das entspricht einer Schneelast gemäß der Schneelastkarte in

- Zone 2 einer Seehöhe von 1330 m
- Zone 3 einer Seehöhe von 1000 m
- Zone 4 einer Seehöhe von 700 m

KANN AUF DIE VERWENDUNG VON ENTLÜFTERSTEINEN VERZICHTET WERDEN?

Nur bei Sparrenlängen bis zu 5 m. Es sind die in der Unterdachnorm ÖNORM B4119 geforderten Mindestlüftungsquerschnitte einzuhalten.

KANN DAS BRAMAC 7° DACHSYSTEM BEI JEDER WITTERUNG BZW. BEI JEDER TEMPERATUR VERARBEITET WERDEN?

- Für die Verarbeitung von Kleber und Dichtmasse muss die Außentemperatur mind. +7° C betragen.
- Für die Verarbeitung des Klebestreifen von TOP-RU darf die Temperatur nicht unter -5° C liegen.

GIBT ES GARANTIEEINSCHRÄNKUNGEN, WENN KEINE ORIGINAL BMI BRAMAC DACHZUBEHÖRPRODUKTE (DUROVENT, WAKAFLEX, ETC.) VERWENDET WERDEN?

Die Garantie wird ausschließlich nur bei Verwendung vom BMI Bramac Original Zubehör gewährleistet.

Notizen

Hersteller-Verarbeitungsvorschriften
© Copyright BMI Austria GmbH,
Stand Jänner 2021
Technische Änderungen vorbehalten
Satz- und Druckfehler vorbehalten
01/2021
Bei allen Abbildungen handelt es sich um Symbolfotos.

BMI Austria GmbH
Hauptverwaltung, Werk Pöchlarn
Bramacstraße 9
A-3380 Pöchlarn
T +43 2757 4010-0
E kundenservice.austria@bmigroup.com

Werk Fürnitz
Industriestraße 18
9586 Fürnitz
T +43 4257 2241-0
E kundenservice.austria@bmigroup.com

bmigroup.com/at